

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 124 (1979)  
**Heft:** 1-2

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Lehrerzeitung

Schriftleitung: Dr. L. Jost, Chefredaktor



# Inhaltsverzeichnis

123. Jahrgang

1978

## Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich,  
Telefon 01 46 83 03

## Redaktion:

Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen,  
Telefon 064 22 33 06

Peter Vontobel, dipl. psych., Etzelstr. 28, 8712 Stäfa

Hans Adam, Primarschulvorsteher, Olivenweg 8,  
3018 Bern, Postfach, zuständig für Einsendungen  
aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern

Hans Rudolf Egli, Seminarlehrer, Breichtenstr. 13,  
3074 Muri BE, Telefon 031 52 16 14, Redaktion des  
Textteils der «Schulpraxis»-Nummern

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der  
Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen  
Lehrervereins oder der Meinung der  
Redaktion übereinzustimmen.

## Regelmässige Beilagen:

**Berner Schulblatt** (wöchentlich)  
Redaktion: Hans Adam, Paul Simon

**Stoff und Weg**  
Unterrichtspraktische Beiträge, Einsendungen an  
Redaktion «SLZ»

**Bildung und Wirtschaft** (monatlich)  
Redaktion: J. Trachsel, Verein «Jugend und Wirtschaft», Stauffacherstrasse 127, 8004 Zürich, Telefon 01 39 42 22

**Buchbesprechungen** (8- bis 10mal jährlich)  
Redaktion: Ernst Ritter, Päd. Dokumentationsstelle,  
Rebgasse 1, 4058 Basel

**Berner Schulpraxis** (8mal jährlich)  
Redaktion: H. R. Egli, Breichtenstr. 13, 3074 Muri

**Transparentfolien** (6- bis 8mal jährlich)  
Redaktion: Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159,  
8055 Zürich

**Zeichnen und Gestalten** (4mal jährlich)  
Redaktoren: Heinz Hersperger (Basel), Dr. Kuno  
Stockli (Zürich), Bernhard Wyss (Bern). — Zu-  
schriften an Bernhard Wyss, 3033 Oberwollen BE

## Das Jugendbuch (8mal jährlich)

Redaktor: Bernhard Kaufmann, Bühlhof 2, 8633 Wolf-  
hausen

**Pestalozianum** (6mal jährlich)  
Redaktorin: Rosmarie von Meiss, Beckenhofstr. 31,  
8035 Zürich

**SKAUM-Information** (4mal jährlich)  
Redaktion: Dr. C. Doelker, c/o Pestalozianum  
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

**Neues vom SJW** (4mal jährlich)  
Schweizerisches Jugendschriftenwerk  
Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich

**echo** (4mal jährlich)  
Mitteilungsblatt des Weltverbandes  
der Lehrerorganisationen  
Auswahl: Dr. L. Jost

## Inserate und Abonnemente:

Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa  
Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80 - 140

Verlagsleitung: Tony Holenstein  
Technische Leitung: R. Schwander

## SONDERAUSGABEN

	«SLZ» Seite		«SLZ» Seite
Probleme der Sonderschule . . . . .	9 313		
Staat, Schule und Lehrer . . . . .	13/14 457		
Zum Schulbeginn . . . . .	15 495		
SLV-Jahresbericht 1977 . . . . .	19 669		
Kanton Uri: Informationen zum Schulwesen . . . . .	21 757		
Bild und Ton . . . . .	22 793		
Dokumentation zum Flüchtlingsproblem . . . . .	23/24 849		
Schwyz . . . . .	34 1081		
Gesundheitserziehung . . . . .	42		
Schul- und Schulbau-Fragen . . . . .	44 1593		
Helvetas in Sri Lanka . . . . .	48 1793		
Erziehung zwischen Stress und Musse . . . . .	49 1845	1.4	

## Schulpraxis-Ausgaben (separat paginiert)

Die Jugendliteratur in der Lehrerbildung . . . . .	4
Berufliche Handlungsfelder des Lehrers . . . . .	8
Religionsunterricht heute . . . . .	17
20 Jahre Didaktische Analyse von Wolfgang Klafki, Probleme einer Neufassung . . . . .	25
Zum Thema Tier im Unterricht . . . . .	35
Australien . . . . .	39
Vom Berner Bär zum Schweizer Kreuz . . . . .	43

## SLZ-Broschüre

Erich Dauzenroth: JANUSZ KORCZAK  
Sonderausgabe zum 100. Geburtstag des  
«Pestalozzi aus Warschau» (15.6.78)

## 1 DER LEHRER

1.1 <b>Grundausbildung, Allgemeines</b>	
St. Galler Sekundarlehrer schlagen Verbesserung der Ausbildung vor . . . . .	3 71
Berufliche Handlungsfelder des Lehrers . . . . .	8
Qualifizierung zum Lehrerbildner (Berner Modell) . . . . .	12 430
Zum Zürcher Lehrerbildungsgesetz . . . . .	38 1276
Seminar als pädagogisches Zentrum . . . . .	45 1667
Mut zur Erziehung . . . . .	49 1855
Lehrerbildung von morgen / Beschlüsse und Empfehlungen der Plenarversammlung EDK vom 26. Oktober 1978 . . . . .	49 1855
1.2 <b>Fortbildung</b>	
Spannungsfeld Deutschunterricht: Die Situation der Lehrerfortbildung der Ostschweiz . . . . .	18 641
Alte und neue Wege der Lehrerfortbildung . . . . .	34 1083
Die Ausbildung zum Schwimmlehrer (SI) des JVSCH . . . . .	35 1160
87. Schweiz. Lehrerbildungskurse in Herisau . . . . .	36 1182
Seminar als pädagogisches Zentrum . . . . .	45 1667
1.3 <b>Arbeitsbedingungen</b>	
Niederlassungsfreiheit relativiert . . . . .	3 72
Lehrerfreiheit – nicht für Falschspieler? . . . . .	8 294
Nivellierung der Löhne . . . . .	10 371
SZ: Zur Wahl von Lehrkräften . . . . .	16 548
SO: Verhinderung der Aufhebung einer Primarlehrerstelle . . . . .	18 632
Lehrerlöhne international . . . . .	21 773
Anliegen der Lehrerschaft . . . . .	32/33 1051
Die Stimme des Volkes . . . . .	35 1149

* vor Seitenzahl bedeutet Sonderheft 3 «SLZ»/Educateur («SLZ» 42)	
Lehrerstreik – nicht bei uns . . . . .	38 1275
Pensions-Probleme . . . . .	38 1276
Beschäftigungslage der im Herbst 1977 patentierten Primarlehrer . . . . .	38 1287
Schweizer Lehrer finden Stellen in Vorarlberg . . . . .	38 1287
Streiks der Lehrer in den USA . . . . .	40/41 1389
Der Lehrer als Ware . . . . .	46 1719
BL: Gleichstellung der verheirateten Lehrerinnen . . . . .	48 1796
<b>Selbstverständnis, Status-, Rollenproblematik der Lehrerschaft</b>	
Für eine Gleichberechtigung der Frau in der Erziehung . . . . .	3 69
Schulbesuchstag . . . . .	5 168
Chef oder Wechsel der Dinge . . . . .	5 168
Bilder aus dem Schulalltag . . . . .	5 170
Zehn Jahre danach – Ansprache an junge Erzieher . . . . .	36 1176
Braucht der Lehrerverein «Public Relations»? . . . . .	37 1231
Le Statut de l'Enseignant . . . . .	47 1759
<b>Lehrer und Politik</b>	
Missbrauchen Lehrer ihre Freiheit? . . . . .	3 63
Lehrerfreiheit – nicht für Falschspieler? . . . . .	8 294
Die Freiheit der Lehrerbildner . . . . .	12 431
Die Stellung des Lehrers zwischen Zwang und Freiheit . . . . .	13/14 461
«Jeder Lehrmann ein Wehrmann» . . . . .	13/14 467
Verantwortung der Lehrerschaft gegenüber der Landesverteidigung . . . . .	13/14 469
System als Ordnung? . . . . .	13/14 471
Der treue Diener seines Herrn . . . . .	26-28 973
Rechtsstaatlichkeit ist oberstes Gebot . . . . .	38 1286
Relativierung der verfassungsmässigen Bürgerrechte . . . . .	43 1571
Nötigung zur Lüge . . . . .	46 1717
Wahlrepressionen . . . . .	+50-52 1936
	46 1718
<b>Spezifische Berufsprobleme</b>	
Auch eine Lehrerin kann «Schuleintrittsprobleme» haben . . . . .	15 502
8000 Stellen von der Lehrergewerkschaft gerettet . . . . .	34 1106
Lehrerstreik – nicht bei uns . . . . .	38 1275
Die Belastbarkeit des Lehrers . . . . .	42 *11
Le stress du maître . . . . .	42 *44
Kollegialer Schulbesuch . . . . .	43 1570
Freiheit und Persönlichkeitsbildung in der Schule . . . . .	50-52 1936
	50-52 1936
<b>2 DER SCHÜLER</b>	
<b>Allgemeines</b>	
Leben wir an unsern Kindern vorbei? . . . . .	15 495
Sylvia – erzieherische Begegnung . . . . .	15 504
Brief an einen Schüler, der Haschisch rauchte . . . . .	42 *66
Olaf – ein Lernversager gewinnt Schulmut . . . . .	47 1759
Kinder werden zur Konsumanregung missbraucht . . . . .	50-52 1904
<b>Schülerbeurteilung</b>	
«Wir lassen die Schwachen verzweifeln» . . . . .	35 1153
Repetieren oder nicht? . . . . .	40/41 1390
Selektion – Selektion? . . . . .	43 1570
<b>Schülerermitsprache</b>	
Die ideale Schule – wie Schüler sie sehen . . . . .	47 1762

## Inhaltsverzeichnis

	«SLZ»	Seite		«SLZ»	Seite
<b>2.4 Schuelerverhalten und Verhaltensstorungen</b>			<b>Parlamentarischer Vorstoss zum Mitspracherecht der Eltern</b>	38	1276
Probleme im Schulalltag . . . . .	5	169	Fortbildungsprojekt «Zusammenarbeit in der Schule zwischen Lehrern, Eltern und Behörde» . . . . .	45	1675
Schüler im Sog terroristischer Publizität . . . . .	8	291	Bedrohtes Elternrecht . . . . .	47	1762
Überwindung von Schulangst . . . . .	40/41	1385	Lehrer + Eltern, Schule – Eltern? . . . . .	50–52	1901
Lehrer und drogengefährdete Schule . . . . .	42	*25			
«Stottern ist heilbar» . . . . .	42	*67			
<b>2.5 Berufswahl/Berufsbildung</b>			<b>3.10 Schulrecht, Schulverwaltung, Schulaufsicht</b>	18	653
Berufswahl und Berufsausbildung von Lehrlingen . . . . .	16	545	Sommerzeit und Schule . . . . .	32/33	1051
Anlehre kein Grund gegen das BBG . . . . .	16	546	Anliegen der Lehrerschaft an Schulpfleger . . . . .		
Die Ausbildung der 18jährigen Bevölkerung . . . . .	16	547			
Berufsvorbereitungskurse statt 10. Schuljahr . . . . .	16	547			
Ausländerkinder und Berufsbildung . . . . .	16	548			
Ja zu einer guten Berufsbildung . . . . .	45	1665			
Schweizerische Berufsbildung im internationalen Leistungsvergleich . . . . .	45	1665			
<b>2.6 Ausserschulische Aktivitäten, Freizeit, Jugendarbeitslosigkeit</b>					
Ausbildung zur Arbeitslosigkeit? . . . . .	16	547			
<b>3 BILDUNGSWESEN – GRUNDSÄTZLICHES, INSTITUTIONEN</b>					
<b>3.1 Bildungswesen allgemein</b>			<b>3.11 Schulversuche, Schulreform</b>		
Kampf der Bildungsdemontage . . . . .	17	601	Lehrerbildung für die Orientierungsstufe in der Zentralschweiz . . . . .	1/2	17
Zum Hochschulförderungsgesetz . . . . .	17	613	Schulreform auf staatlicher und privater Ebene . . . . .	8	299
Bildung als Privileg der Schulstube? . . . . .	40/41	1387	Gesamtschulen kein Vorsprung erwiesen . . . . .	11	400
Neues im Berufsbildungsgesetz . . . . .	40/41	1387	«Zeitgemäss» Schulreform . . . . .	16	539
Bildungsartikel – neuer Anlauf . . . . .	45	1663	Schulreformen in der Schweiz – ist eine Gesamtkonzeption möglich? . . . . .	23/24	853
Anforderungen an unser Bildungssystem aus der Sicht des Wirtschaftspädagogen . . . . .	49	1853	Die Tagesschul-Bewegung . . . . .	37	1239
<b>3.2 Grundsätze und Zielsetzungen der Schule</b>			Ziel – Lehrerkurs . . . . .	37	1241
Mitarverantwortung – notwendiges Bildungsziel . . . . .	1/2	2	Bedroht der Rechtsanspruch auf Erziehung den Freiheitsanspruch auf Bildung? . . . . .	38	1277
Entwürfe einer Schule von morgen . . . . .	6	206	JRDP auf dem Prüfstand . . . . .	40/41	1391
Zur Situation der Primarschule . . . . .	12	423	Bewertung von Neuerungen im Schulwesen . . . . .	43	1572
Die Reizspirale höhlt unsere Kinder aus . . . . .	22	812	Aktive Pause . . . . .	44	1617
Schulordnung . . . . .	44	1609	Schulreform und «Humanisierung» der Schulen . . . . .	50–52	1898
Anforderungen an unser Bildungssystem . . . . .	49	1853			
<b>3.3 Schule und Gesellschaft / Schule und Staat</b>			<b>3.12 Meinungsäußerungen über die Schule</b>		
Schule und politisches Zeitgeschehen . . . . .	3	64	Eltern berichten von ihren Kindern in den ersten Schulwochen und -tagen . . . . .	15	501
Schule und politische Aktualität . . . . .	3	65	Eindrücke einer Erstklasslehrerin an einer englischen Schule . . . . .	18	637
«Die Wahrheit ist eine Arznei, die angreift» . . . . .	5	159	Die Lehrer haben es nicht leicht . . . . .	35	1154
Der Lehrer zwischen Lüge und Wahrheit . . . . .	5	161	Zur 13. Schulferienwoche . . . . .	37	1232
+5	164		Gedanken eines Schulabwärts . . . . .	44	1608
+8	290		Ist der Schulabwärts als Bezugsperson notwendig? . . . . .	44	1609
Wer bedroht den Rechtsstaat? . . . . .	5	162	Warum ergeben sich Probleme in der Zusammenarbeit zwischen Schüler – Lehrer – Schulabwärts? . . . . .	44	1611
Fragen und Einwände zum «missglückten Lehrertag» . . . . .	6	213	Zwiespältiger Telezirkus . . . . .	50–52	1891
Zurück zu den Tatsachen . . . . .	7	231			
Strategie der Meinungsbildung . . . . .	8	293	<b>3.13 Schulnachrichten, Pädagogischer Rückspiegel</b>		
Die Stellung des Lehrers zwischen Zwang und Freiheit . . . . .	13/14	461	<b>3.13.1 Inland</b> (vgl. jeweils auch unter Sektionsnachrichten)		
«Jeder Lehrmann ein Wehrmann» . . . . .	13/14	467	AG:		
Demokratische Erziehungsschule . . . . .	23/24	852	Initiative mit Gretchenfrage . . . . .	3	70
Zum Leistungsbegriff in der Industriegesellschaft . . . . .	32/33	1053	«Unter der Lupe: Bildung im Aargau» . . . . .	5	166
Die Stimme des Volkes (Lehrerwahl) . . . . .	35	1149	Lehrer als Mandatsträger . . . . .	5	167
Schule und Rezession – Besinnung auf die Zukunft . . . . .	37	1233	Belohnter Einsatz . . . . .	5	167
Schule und Öffentlichkeit . . . . .	47	1761	Einschränkung der Verbindungsfreiheit für Mittelschüler . . . . .	7	236
Zwiespältiger Telezirkus . . . . .	50–52	1891	Initiativbegehrungen für kleinere Klassen . . . . .	11	392
<b>3.4 Schule und Wirtschaft</b>			Kaugummikauerei unterbunden . . . . .	16	540
Kinder werden zur Konsumanregung missbraucht . . . . .	50–52	1904	Bezirksschulabschlussprüfungen 1978 . . . . .	16	540
<b>3.5 Zur Struktur der Schule, Stufenprobleme</b>			Prinzipien der Mathematikreform . . . . .	25	930
Gedanken zum Schuleintritt . . . . .	15	499	Initiative für kleinere Schulklassen verworfen . . . . .	25	930
Repetieren oder nicht? . . . . .	40/41	1390	Gratismusikunterricht für Berufsschüler . . . . .	37	1245
Selektion – Selektion? . . . . .	43	1570	Französisch an Zofinger Primarschule abgeblasen . . . . .	48	1813
Je später, desto besser . . . . .	44	1605	Lehrmittelverlag nach Buchs bei Aarau umgezogen . . . . .	48	1824
<b>3.6 Zum Inhalt der Schule, Lehrpläne</b>			BL:		
Erziehung im Spannungsfeld von Stress und Musse . . . . .	29–31	1003	Pausenplatz «kindgemäß» gestaltet . . . . .	36	1211
Mediendidaktik in der Schweiz . . . . .	50–52	1921	Kein Kindergarten-Obligatorium im Baselbiel . . . . .	48	1813
<b>3.7 Schul- und Bildungsplanung</b>			BE:		
Kommt das Ende der Landschulen? . . . . .	38	1289	Lehrerbildung verbessern . . . . .	3	70
Zur Wahl von Schulstandorten . . . . .	44	1604	Gesamtschulversuch . . . . .	5	166
Schülerstatistik 1977 . . . . .	40/41	1390	Schulturnen im Sekundarlehrerdiplom integriert . . . . .	16	540
<b>3.8 Schul- und Bildungspolitik, Koordinationsfragen</b>			Parlamentarischer Vorstoss zum Mitspracherecht der Eltern . . . . .	38	1276
Bildungsbarrieren . . . . .	3	72	Schulkoordination in der Schweiz . . . . .	45	1666
Vom Wandel bildungspolitischer Orakelsprüche . . . . .	11	387	Sekundarlehrer als Gemeindeoberhaupt . . . . .		
Kampf der Bildungsdemontage . . . . .	17	601	Schulklassen-Initiative verworfen . . . . .	50–52	1892
Ja zum HFG . . . . .	17	613	vgl. ergänzend das «Berner Schulblatt» . . . . .		
Staatliche Mehrkosten bei Stellenaufhebungen . . . . .	38	1287	FR:		
Zur Aufhebung von Schulklassen . . . . .	40/41	1380	Besinnungstage . . . . .	40/41	1386
Schulkoordination in der Sackgasse . . . . .	43	1565	Festhalten am seminaristischen Weg . . . . .	45	1667
Ein Wort an die Schulpolitiker . . . . .	45	1664	GE:		
3. Dezember: Ja zu einer guten Berufsbildung . . . . .	45	1665	Ohne Maturität an die Universität . . . . .	8	299
Bildung kein Privileg der Schulstube . . . . .	45	1673	Arbeiteruniversität . . . . .	20	738
Stellungsbzug (BBG) . . . . .	46	1707	Taschenrechner-Mathematik . . . . .	35	1157
Die Anlehre – das heisse Eisen des neuen Berufsbildungsge setzes . . . . .	46	1711	GL:		
Zur Bildungspolitik – Resolution des Schweiz. Gewerkschaftsbundes . . . . .	46	1714	Die Glarner Freisinnginn zur Schulkoordination . . . . .	20	732
Berufsbildungsgesetz – pro und kontra . . . . .	46	1715	GR:		
Was will die Interkantonale Lehrmittelzentrale (ILZ)? . . . . .	48	1814	Das Erziehungsdepartement regelt die Schulaustritte . . . . .	13/14	479
Resolution des SLV zum Berufsbildungsgesetz . . . . .	48	1796	Schul-Fortschritte . . . . .	45	1666
+50–52	1897		vgl. auch Sektionsnachrichten		
<b>3.9 Schule und Elternhaus</b>			JURA:		
Schulbeginn – nur ein Verwaltungsakt? . . . . .	15	503	Materialien zum Verständnis . . . . .	5	166
Elternrecht und Elternpflicht und ihre Beziehung zum Schul system . . . . .	20	739	LU:		
Die Mitsprache der Eltern in der Schule . . . . .	26–28	965	Uni-Gesetz . . . . .	3	70
Kindernot . . . . .	26–28	983	Aktionzeichen: XY... , «Ausgabe für Kinder?» . . . . .	3	70

«SLZ»	Seite	«SLZ»	Seite			
Ausbau der Berufsberatung . . . . .	25	930	DDR: Wehrkundeunterricht . . . . .	34	1099	
Neue Mathematikprogramme . . . . .	25	930	DK: Schulen in Dänemark . . . . .	10	375	
Lehrerstatistik 1976/77 . . . . .	35	1158	Die Schule in Dänemark . . . . .	36	1179	
VD: Übertritt in die «collèges» (Sekundarschulen) . . . . .	20	732	Taschenrechner in dänischen Schulen . . . . .	48	1813	
Lausjagd . . . . .	50–52	1892	F: «Reform Habi» in Kraft . . . . .	10	361	
VS: Schachunterricht . . . . .	37	1244	GB: Eindrücke einer Erstklasslehrerin an einer englischen Schule . . . . .	18	637	
Eine Richtigstellung des Erziehungsdepartements . . . . .	43	1569	Pädagogische Forschung in Schottland . . . . .	29–31	1027	
ZG: Standesinitiative zur Schulkoordination . . . . .	40/41	1380	I: Neuerungen im Schulsystem . . . . .	5	165	
ZH: Rückgang der Schülerzahlen . . . . .	3	70	Schweizerische Schule in Rom . . . . .	35	1158	
Doppelbesetzung von Lehrstellen . . . . .	5	166	S: Rauchverbot in Stockholms Schulen . . . . .	10	375	
Französischunterricht an der Primarschule . . . . .	5	166	Arbeiterkinder benachteiligt . . . . .	35	1158	
Chancengleichheit bei Haushaltführung und Werken . . . . .	5	167	Staatspolitische Funktion von Erwachsenenbildung . . . . .	46	1716	
Wortzeugnisse im Oberstufen-Versuch Petermoos . . . . .	10	361	UdSSR: Auch keine Chancengleichheit für Frauen . . . . .	5	165	
Hauswirtschaft als Schulfach auch für Knaben . . . . .	11	392	Spanien: Spaniens Eltern für freie Wahl der Schule . . . . .	10	375	
Zoolehrer . . . . .	11	392	USA: fördern Umstellung vom Auto auf das Zweirad . . . . .	35	1158	
453 Junglehrer patentiert . . . . .	16	540	Fernsehprogramm für Kinder . . . . .	37	1245	
Zum neuen Lehrerbildungsgesetz . . . . .	16	540	Streiks der Lehrer in den USA . . . . .	40/41	1389	
Schulversuch «Schule in Kleingruppen» . . . . .	20	732	Probleme der Lehrerschaft in den öffentlichen Schulen der USA . . . . .	36	1185	
Weniger Mittelschüler . . . . .	20	738	ALLGEMEINES: Zahl der Analphabeten wächst . . . . .	11	388	
Mehr Lehrstellen an der Volksschule . . . . .	20	738	Zur Geschichte von Grund- und Freiheitsrechten . . . . .	34	1099	
Abschluss der Umschulungskurse auf das Primarlehramt . . . . .	20	738	Ausländerkinder doppelt zählen . . . . .	35	1157	
Maturität D ab 1979 . . . . .	25	930	Europa-Idee im Curriculum . . . . .	37	1244	
Fünftagewoche knapp abgelehnt . . . . .	36	1211	Schule hat europäischen Bildungsauftrag . . . . .	36	1181	
3400 Schüler weniger . . . . .	37	1245	Opfer eines nicht ganzheitlich-menschgemäßen Schulsystems . . . . .	38	1287	
Zum Zürcher Lehrerbildungsgesetz . . . . .	38	1276	Entwicklungstendenzen in der Sonderpädagogik . . . . .	48	1813	
Lehrergesetz über die Runden . . . . .	40/41	1380	<b>3.14 Vorschulische Erziehung</b> Zu Erfahrungen mit der Vorschulerziehung . . . . .	7	241	
Markstein in Lehrerbildung . . . . .	45	1666	<b>3.15 Schulbau, Ausstattung</b> Schüler und Schulraum aus medizinischer Sicht (auch in franz. Übersetzung) . . . . .	42	*21	
Lehrerfortbildung . . . . .	45	1669	Bauformen und Pädagogik . . . . .	44	1598	
Aufnahmeprüfung für Mittelschüler bleibt . . . . .	45	1669	Schule von morgen in Bauten von gestern? . . . . .	44	1603	
Diskussion um Tagesschulen . . . . .	48	1814	Der Hauswart im Spannungsfeld zwischen Behörden – Lehrer – Schüler . . . . .	44	1606	
On y va avec «On y va» . . . . .	48	1814	Wünsche und Forderungen eines Abwärts zum Schulhausbetrieb . . . . .	44	1607	
1979 in der Stadt 41 Schulklassen weniger . . . . .	48	1824	Pausenplatz = Pausenplatz? . . . . .	44	1613	
CH: Klassenaustausch . . . . .	5	166	Schulwegprobleme . . . . .	44	1615	
VSG für Hochschulförderungsgesetz . . . . .	10	375	Magerwiesen statt Rasen – eine Alternative . . . . .	44	1621	
Rettungssanker für Technorama . . . . .	11	392	Teppichboden im Schulbereich – der Durchbruch in Europa . . . . .	44	1621	
Pestalozzi-Informationszentrum in Yverdon . . . . .	11	392	Teppiche in Schulgebäuden? . . . . .	44	1623	
Hochschulförderungs- und Forschungsgesetz (1 036 983 : 795 209) . . . . .	25	930	Die Einflüsse der Beleuchtung auf das Sehen des Kindes . . . . .	44	1625	
Kommission für Jugendfragen . . . . .	25	930	<b>4 BILDUNG UND ERZIEHUNG IM LICHTE VON PHILOSOPHIE, WISSENSCHAFTEN UND KUNST</b>			
Verband Schweiz. Privatschulen (VSP) . . . . .	25	930	<b>4.1 Philosophie, philosophische Anthropologie</b> Grundsätze ökologischen Denkens . . . . .	3	62	
Schweiz. Konferenz der Direktoren der Lehrerbildungsinstitutionen . . . . .	25	930	Der politische Pestalozzi . . . . .	29–31	1005	
Forschung und Unterricht im Bereich der Muttersprache . . . . .	25	931	Erziehung und Gesellschaft in Pestalozzis «Nachforschungen» . . . . .	29–31	1009	
CLEVS . . . . .	26–28	974	Pestalozzi – Antwort auf Rousseau . . . . .	29–31	1014	
Zusammenarbeit mit der EDK Nordwestschweiz . . . . .	29–31	1029	Über Mündigkeit und die Fähigkeit, nein zu sagen . . . . .	32/33	1053	
Jahreskongress der Schweiz. Gesellschaft für Bildungsforschung (SGB) . . . . .	29–31	1029	Schule und Rezession – Besinnung auf die Zukunft . . . . .	37	1233	
Innerschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz . . . . .	29–31	1029	Ist ein Ende der technischen Zeitalters in Sicht? . . . . .	38	1278	
Gespräch über die Grenzen . . . . .	34	1084	<b>4.2 Pädagogik, Bildungswissenschaften</b> Besinnung auf «seminaristische Allgemeinbildung» . . . . .	3	66	
87. Schweizerische Lehrerbildungskurse . . . . .	34	1084	Kurzer Überblick über die Pestalozzi-Bewegung in Japan . . . . .	4	123	
Innerschweiz: Lehrerbildung für die Orientierungsstufe . . . . .	34	1099	Zum 100. Geburtstag von Martin Buber . . . . .	6	194	
Schulfilmzentrale . . . . .	34	1099	Paul Häberlin (1878–1960) pädagogisches Wirken . . . . .	7	230	
Über 100 000 Unterschriften gegen Berufsbildungsgesetz . . . . .	34	1099	Elf Regeln für eine rechte Erziehung . . . . .	8	289	
Schulmathematiker koordinativ . . . . .	35	1157	Subjektivistische und objektivistische Lebensformen . . . . .	11	389	
Schweizerisches Jugendbuchinstitut . . . . .	35	1158	Betonmischer und Steinmetzen . . . . .	13/14	459	
Schülerstatistik . . . . .	40/41	1390	Leben wir an unseren Kindern vorbei? . . . . .	15	495	
Gründung des Schweizerischen Berufsverbands der Logopäden . . . . .	43	1566	«Humanisierung der Schule» . . . . .	15	504	
Parlamentarische Einzeliinitiative für Schulkoordination . . . . .	45	1666	Kleinere Klassen – eine Chance für unsere Schule! . . . . .	16	541	
Parlamentarische Einheitlichkeit Schulbeginn . . . . .	45	1666	Kampf der Bildungsdemontage . . . . .	17	601	
Schuljahrgang beginnt mit «Frühlingswachen» . . . . .	48	1813	Der Glaube an die Psychologie in der Erziehung . . . . .	20	733	
Immer mehr Schweizer für UNO-Beitritt . . . . .	48	1814	J. Korczak, der Pestalozzi aus Warschau . . . . .	SLZ-Broschüre		
Koordinationsbestrebungen der heilpädagogischen Ausbildung . . . . .	16	540	Erziehung im Spannungsfeld von Stress und Musse . . . . .	29–31	1003	
Der Sport an den pädagogischen Rekrutenprüfungen . . . . .	16	540	Bauformen und Pädagogik . . . . .	44	1598	
Ostschweizerische Maturitätsschule für Erwachsene . . . . .	25	930	Mut zur Erziehung . . . . .	49	1855	
Schweiz. Samariterbund . . . . .	25	930	Erziehung zu Freiheit und Verantwortung . . . . .	49	1859	
28 000 Schüler in Privatschulen . . . . .	37	1245	Verehren allein genügt nicht (Korczak) . . . . .	50–52	1903	
SPR votiert «NON» zum BBG . . . . .	47	1760	<b>4.3 Psychologische, sozialpsychologische und soziologische Disziplinen</b> Lernmethode und Lernschwäche . . . . .	18	633	
Pressestimmen zur Koordinations-Initiative . . . . .	48	1813	Der Glaube an die Psychologie in der Erziehung . . . . .	20	733	
Appenzeller gewinnt Korea-Reise . . . . .	48	1824	Die kreative Funktionsweise des Gedächtnisses . . . . .	26–28	963	
Innerschweizer EDK . . . . .	50–52	1900	Der Pygmalion-Effekt in der Schule . . . . .	38	1283	
<b>3.13.2 Ausland</b>			<b>4.4 Heilpädagogik, Sonderschulung, Pädiatrie</b> Die Hilfsschule – eine Herausforderung unserer Lebensgrundsätze . . . . .	9	317	
A (und BRD): Lehrer: Im Krisenfall autoritär . . . . .	35	1158	Ein neuer Weg, Lernbehinderten zu helfen: das sonderpädagogische Ambulatorium . . . . .	9	324	
B: Arbeitslose Lehrer für arbeitslose Jugendliche . . . . .	10	361	Sonderschulprobleme . . . . .	12	443	
BRD: Kindergarten gelangt zu neuen Ehren . . . . .	5	165	Anlehre kein Grund gegen das BBG . . . . .	16	546	
10. Pflichtschuljahr obligatorisch in Berlin . . . . .	5	165				
Überlastungsprogramm im Hochschulbereich . . . . .	8	299				
Eltern wollen nicht Schulaufsicht sein . . . . .	10	361				
Padagogische Vereinspolitik . . . . .	11	400				
«Ausländer in unserer Stadt» – aus der Praxis einer UNESCO-Modellschule . . . . .	11	400				
Bildungspolitisches . . . . .	12	433				
Demokratische Erziehungsschule . . . . .	23/24	852				
Strukturelle Probleme des föderativen Bildungssystems . . . . .	32/33	1052				
Bildungskompetenz für Bonn? . . . . .	35	1158				
Fernunterrichtsgesetz verschärft . . . . .	35	1158				
Stand der deutschen Orthographiereform . . . . .	35	1158				
In Zukunft besser vorbereitet: Lehrer für ausländische Kinder . . . . .	45	1669				
Elternwille entscheidet über Bildungsweg der Kinder . . . . .	46	1716				
Rechtskundeunterricht – auch das noch? . . . . .	46	1716				
Lehrer beim Lesenlernen noch Laien . . . . .	48	1824				
Zum Jubeln besteht noch kein Anlass (Bayern) . . . . .	48	1824				
Gegen Kriegsspielzeug . . . . .	50–52	1892				
CHINA: Elite an Hochschulen . . . . .	8	299				
CSR: Bildungskarriere politisch bestimmt . . . . .	5	165				

## Inhaltsverzeichnis

	«SLZ»	Seite		«SLZ»	Seite
Heilpädagogische Fragen . . . . .	17	602	5.4.5 <i>Mathematik</i>		
Lernmethode und Lernschwäche . . . . .	18	633	Für und wider die «Mengenlehre» . . . . .	9	329
Die Bedeutung der Sprache in der Heilpädagogik . . . . .	50-52	1902	Neuer Lehrgang für Geometrisch-Technisches Zeichnen . . . . .	34	1101
Soziale Arbeit und Anthroposophie . . . . .	50-52	1903	Eine runde Sache (Kugelberechnung) . . . . .	47	1769
Sonderschulen und Behindertenwerkstätten . . . . .	50-52	1935		+48	1817
<b>4.5 Bildungsprobleme im Spiegel von Literatur, Kunst, Technik, Wirtschaft</b>			<b>5.4.6 Naturwissenschaften, Physik, Chemie</b>		
Ich glaube an die Kraft der Sprache . . . . .	32/33	1047	Filme für den Biologie-Unterricht . . . . .	35	1159
Anforderungen an unser Bildungssystem aus der Sicht des Wirtschaftspädagogen . . . . .	49	1853	Kernkraftwerke . . . . .	35	1159
			Naturschutzerlebnis . . . . .	38	1285
			Vom Naturkundeunterricht in den mittleren Klassen . . . . .	44	1631
				+47	1766
<b>5 UNTERRICHTSFRAGEN, UNTERRICHTSHILFEN</b>			<b>5.4.7 Musische Fächer (Kunsterziehung, Musik, Zeichnen, Schultheater, Werken)</b>		
<b>5.1 Allgemeine Didaktik, methodische Grundfragen</b>			Schularbeit mit «Werktätige Jugend» . . . . .	6	213
Berufliche Handlungsfelder des Lehrers . . . . .	8	-	Wege der Kunsterziehung in der Schweiz . . . . .	10	363
Kooperativer Unterricht . . . . .	12	425	Blockflöte – mehr als ein Kinderinstrument . . . . .	15	505
Das Projekt «Kooperativer Unterricht»: Aus der Sicht der praktischen Realisierung . . . . .	12	426	«Was ist schlimmer als eine Blockflöte? Zwei!» . . . . .	18	651
Gruppenarbeit ist mehr als methodischer «Trick» . . . . .	16	548	Was ist besser als eine Blockflöte? – viele! . . . . .	21	781
Prazisionstechnologie des Lehrens und Lernens . . . . .	17	604	Ein Briefwechsel zum Thema «Musikhören in der Schule» . . . . .	36	1186
Methodik, Didaktik, Unterrichtstechnologie . . . . .	22	809	Eine Lanze für die Museen . . . . .	37	1247
20 Jahre Didaktische Analyse von Wolfgang Klafki . . . . .	25	-	Schüler lernen moderne Kunst und Literatur erfassen . . . . .	37	1249
15 Thesen zum Lernziel(aber)glauben . . . . .	37	1242	Gedanken zum Thema «Musikhören in der Schule» . . . . .	40/41	1391
König Midas und wir Schulmeister . . . . .	43	1571	Max Bolliger: Der Kinderstern . . . . .	46	1721
			Erzählstrukturen – Bildergeschichten . . . . .	50-52	1907
<b>5.2 Medienpädagogik</b>			<b>5.4.8 Sport, Turnen, Gesundheitserziehung</b>		
Erhebung der Bedürfnisse AV/Medienpädagogik . . . . .	50-52	1919	Gesundheitspädagogik . . . . .	6	207
Ein Schulfernsehfilm . . . . .	50-52	1937	Ist eine umfassende Gesundheitserziehung realisierbar? . . . . .	18	652
<b>5.2.1 Grundsätzliches</b>			Die leidigen Turndispensationen . . . . .	36	1183
Kultur, Kulturindustrie und Kulturkonsum . . . . .	12	435	Gesundheitserziehung (Sondernummer) . . . . .	42	*3
Hat die Schule lesen gelehrt? . . . . .	36	1188	Zahngesundheit und Schulzahnpflege . . . . .	42	*15
Über die Fernsehinfektion zum Fernsehidioten? . . . . .	36	1190	Jugendliche «kritisch konsumieren» lernen . . . . .	42	*23
Medienpädagogik in der Schweiz . . . . .	50-52	1921	Was taugt die Gesundheitserziehung? . . . . .	42	*26
			Auch Natürliches kann giftig sein! . . . . .	42	*27
<b>5.2.2 Jugendliteratur, Massenmedien, Comics</b>			Ist Barfußturnen zu empfehlen? . . . . .	42	*29
Die Jugendliteratur in der Lehrerbildung . . . . .	4	-	Welche Körpergrösse, welches Körpergewicht? . . . . .	42	*29
Der medienpädagogische Aspekt der Jugendliteratur . . . . .	4	-	Jeder achte Schüler zu dick . . . . .	42	*31
Sundenbock Fernsehen . . . . .	26-28	962	La santé à l'école . . . . .	42	*33
Die Jugendliteratur in der Lehrerbildung (Tagungsbericht) . . . . .	26-28	969	Ecole et santé mentale de l'écolier . . . . .	42	*35
<b>5.3 Unterrichtstechnologie</b>			Education physique, sport, santé . . . . .	42	*37
Philips-Compact-Cassetten-Sprachlabor . . . . .	50-52	1935	Jeunesse et Sport . . . . .	42	*40
			Education corporelle et rythmique à l'école . . . . .	42	*42
<b>5.3.1 AV-Mittel im Unterricht</b>			Le petit déjeuner réhabilité . . . . .	42	*46
Fiktion im Unikat – Fiktion in Serien, Neue medienpädagogische AV-Materialien in der Ausleihe des Pestalozziarchivs . . . . .	22	801	La toxicomanie et le maître . . . . .	42	*49
Anforderungen an einen Dia-Projektor . . . . .	22	813	Santé des écoliers et mobilier scolaire . . . . .	42	*53
			Materialien zur Gesundheitserziehung . . . . .	42	*65
<b>5.3.2 Transparentfolien (vgl. 9.7)</b>			Richtiges (gesundmachendes) Atmen und Sprechen . . . . .	42	*69
			Immer mehr Alkoholprobleme bei Jugendlichen? . . . . .	42	*71
<b>5.3.3 Programmierter Unterricht</b>			Verpflegung in der Znünipause bei Basler Schulkindern . . . . .	42	*17
PU im Meinungsspektrum von Padagogen, Psychologen und Didaktikern . . . . .	10	353	Unterrichtspausen – Gelegenheit zum Lockern und Beruhigen . . . . .	47	1763
<b>5.4 Zur Didaktik einzelner Fächer, unterrichtspraktische Beiträge</b>			<b>5.4.9 Umweltschutz, Umweltschutzerziehung</b>		
Zum Thema Tier im Unterricht . . . . .	35	-	Das Streusalz und seine Folgen . . . . .	9	330
Unterrichtspausen . . . . .	47	1763	Nach dem Verdict über die Burgdorfer Initiative . . . . .	26-28	962
			Kernkraftwerke . . . . .	35	1159
<b>5.4.1 Deutsche Sprache, Mundart</b>			Empfehlungen zur Umweltschutzerziehung . . . . .	40/41	1389
In Sachen «Krokofant»! . . . . .	3	75	Umweltfreundliches Verhalten . . . . .	40/41	1389
Das Untier «Krokofant» . . . . .	5	171	Rohstoff – Müll – Rohstoff . . . . .	46	1723
Spannungsfeld Deutschunterricht: Was Lehrer davon halten . . . . .	6	199	Jugend-Energiesparkampagne 1978/79 der Stiftung Dialog . . . . .	49	1860
12 Thesen zur Aufsatzbeurteilung . . . . .	6	207			
Tests anstelle von Aufsätzen als Selektionshilfe? . . . . .	10	374			
Trennung (Beurteilungsbeispiel) . . . . .	10	374			
Zeitgenössische Schweizer Dichter (I) . . . . .	17	603			
Lernmethode und Lernschwäche . . . . .	18	1354			
Spannungsfeld Deutschunterricht: Die Situation in der Lehrerbildung der Ostschweiz . . . . .	18	633			
2200 bis 2600 Stunden Deutschunterricht . . . . .	36	1188			
Sprache als Werkzeug des Geistes . . . . .	40/41	1381			
Kommt die Kleinschreibung? . . . . .	46	1722			
<b>5.4.2 Geschichte</b>			<b>5.4.10 Lebenskunde, Sexualpädagogik, Verkehrserziehung</b>		
Urgeschichte anders . . . . .	20	746	Klassenlager zu Themen der Lebensplanung, der Arbeitsmethodik und der Berufswahl . . . . .	6	208
Staatsbürgerlicher Unterricht (Wunschvorstellung) . . . . .	23/24	857	Was wissen Primarschüler (2. bis 8. Klasse) über den Verkehr? . . . . .	18	639
Lichtbildreihe zum staatsbürgerlichen Unterricht . . . . .	35	1159	Der Zweiradfahrer kann viel für seine Sicherheit tun . . . . .	18	641
Vom Berner Bär zum Schweizer Kreuz – Aus der Geschichte Berns 1750–1850 . . . . .	43	-			
Burgenkarte der Schweiz . . . . .	46	1732			
«Weltgeschichte im Bild» abgeschlossen . . . . .	48	1814			
<b>5.4.3 Heimatkunde, Geografie</b>			<b>5.4.11 Entwicklungshilfe</b>		
Berechnung der Breitenkreise und der Geschwindigkeiten . . . . .	6	210	Eine Welt zum Leben (Materialien für den Unterricht zum Thema dritte Welt) . . . . .	5	173
Geschichtliches zum topografischen Kartenwerk der Schweiz . . . . .	6	210	Aktion Dritte-Welt-Kinderbücher . . . . .	38	1292
Geografie Basel-Land . . . . .	11	393	Entwicklungsland Sri Lanka . . . . .	48	1797
Graubünden-Poster . . . . .	34	1101	Weihnachtsaktion von Longo Mai für Nicaragua-Flüchtlinge . . . . .	49	1860
Australien (Sonderheft) . . . . .	39	-			
Zur Panoramakarte der Schweiz . . . . .	46	1729			
<b>5.4.4 Wirtschaftskundliches, Arbeitslehre</b>			<b>5.4.12 Schulreisen, Lager</b>		
Der Landesindex der Konsumentenpreise . . . . .	4	137	Archäologische Wanderung im Raum Biel/Petinesca . . . . .	23/24	887
Hauswirtschaft mit neuen Zielsetzungen . . . . .	16	549	Bahnausflüge bei Klassenlagern . . . . .	35	1160
Der Konsum . . . . .	40/41	1395	Projekt «Klassenaustausch» – nicht nur im Aargau . . . . .	38	1294
Unterrichtshilfe zu Steuerfragen . . . . .	38	1294	Rüttelfahrt anno 1899 . . . . .	36	1187
Wie geben wir unser Geld aus? . . . . .	44	1627			
Rohstoff – Müll – Rohstoff . . . . .	46	1723			
Verteuerung des Frankens August 1977/78 . . . . .	48	1813			
<b>6 ORGANISATION DER LEHRERSCHAFT / BILDUNGSPOLITISCHE GREMIEN</b>			<b>5.4.13 Wettbewerbe</b>		
			Abzeichen 1979 für Flüchtlingshilfe . . . . .	50-52	1937
			<b>5.4.14 Religionsunterricht</b>		
			Religionsunterricht heute (Sondernummer) . . . . .	17	-
			<b>6.1 Schweizerischer Lehrerverein</b>		
			Gemeinsam zur Verantwortung gekommen . . . . .	1/2	2
			Grundsätze der Vereinspolitik . . . . .	1/2	4
			SLV-Tätigkeitsprogramm 1978 . . . . .	1/2	11
			Gemeinsame Anliegen SLV/SPR/VSG . . . . .	18	630
			SLV-Tätigkeitsbericht 1977 . . . . .	19	671
			Willkommgruss an die Kolleginnen und Kollegen von Schwyz	19	671
			Mitgliederbestand am 31. Dez. 1977 . . . . .	19	674
			Rechnungen 1977 . . . . .	19	709
			Vorschlag für ein SLV-Signet . . . . .	22	799
			Braucht ein Lehrerverein «Public Relations»? . . . . .	37	1231
			Zentralpräsident Schott † . . . . .	43	1565
			Willy Schott † . . . . .	44	1594
			Warum brauchen wir kantonale Lehrervereine und einen Schweizerischen Lehrerverein? . . . . .	49	1847
			SLV-Tätigkeitsprogramm 1979 . . . . .	50-52	1893



Beilage  
zur Schweizerischen Lehrerzeitung

1/1979

# BUCHBESPRECHUNGEN

## SCHULTHEATER

### AUSDRUCKSSCHULUNG

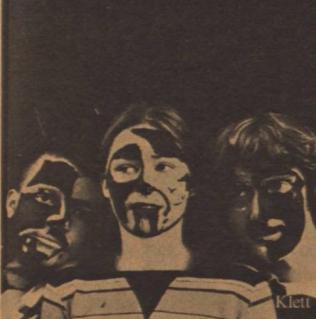
Bertelsmann, Klaus: *Ausdrucksschulung. Unterrichtsmodelle und Spielprojekte für kreatives und kommunikatives Lernen*. Stuttgart, Klett, 111 S., ill., Fr. 29.—.

Mit diesem Handbuch sind dem im Bereich der Theaterpädagogik und des Schulspiels tätigen Lehrer erprobte Unterrichtsmodelle zur Förderung der körperlichen und mimischen Ausdrucksfähigkeit, zur Stimmschulung und Sprecherziehung und zur Entwicklung der Bewegungserfahrung in die Hand gegeben. Die Palette der Unterrichtsprojekte reicht von Improvisationsanregungen über Konzentrationsübungen zum Wahrnehmungstraining und weiter zu Schmink- und Spielaktionen mit und ohne

Klaus Bertelsmann

### Ausdrucksschulung

Unterrichtsmodelle und Spielprojekte für kreatives und kommunikatives Lernen



Objekten. Schultheater – hier verstanden als Hilfe zur Selbstverwirklichung und zum Erlebnis von Raum und Zeit im schöpferischen Gestalten aus der Fantasie – soll, wie Klaus Bertelsmann im Vorwort zur *Ausdrucksschulung* schreibt, «dem Schüler das verschüttete Arsenal der eigenen Mittel wieder zugänglich machen», die Freude an Gebärde, Mimik, Bewegung, an der intensiven Erfahrung des eigenen Körpers vermitteln.

Auch wenn der Band des reichen, aussagestarken Bildmaterials wegen doch recht teuer ist, wird sich eine Anschaffung für den ernsthaft an Theaterpädagogik interessierten lohnen, denn er ist wirklich praxisbezogen und bringt einen reichhaltigen Themenkatalog für die Arbeit auf verschiedenen Altersstufen. Bertelsmann, von der Kunsterziehung ausgehend, vermittelt Übungsprojekte zur Entwicklung der Gebärdensprache und zeigt den Aufbau von Spielaktionen mit verschiedenen Objekten. Aus der Fülle der in den letzten Jahren zum Thema Schulspiel erschienenen Ver-

öffentlichungen wird man sich nun den eigenen Weg suchen müssen, die vorgeschlagenen Übungen werden zu erproben sein. Ob sie gelingen, hängt nicht immer nur vom Lehrer, sondern auch wesentlich von der Zusammensetzung der Gruppe ab, die eben im Schulspiel auch sich selbst erfahren muss.

-us-

### SPIELSTÜCK FÜR GRUPPEN

Finke, Ulrich / Hübner, Reinhard / Rohrer, Fritz: *Spielstücke für Gruppen. Eine Praxis der Spielpädagogik*. München, Chr. Kaiser, 1978, 238 S., ill., Fr. 34.—.

Die in diesem Band in reicher Fülle dargebotenen Materialien für das Schul- und Jugendtheater bringen Anleitungen zu Sensibilisierungsübungen, Rollenspielen und Pantomimen sowie Stücke zum Weiterspielen und Variieren, Entscheidungsspiele, Sprechtexte und eigentliche Spielszenen und Aktionen, so dass man von einer wirklichen Praxis der Spielpädagogik sprechen kann, in der wohl alle Sparten des darstellenden Spiels in systematischer Gliederung berücksichtigt sind, ausgehend von den *Spielstücken für mich* zur Schulung der persönlichen Ausdrucksfähigkeit über *Spielstücke für uns* zur gruppendifamischen Aktivierung bis zu den *Spielstücken für andere*, die als kritische Aussage zu einer Realisierung vor einem Publikum drängen. Alle Texte wurden von den Autoren in unterschiedlichsten Gruppen ausprobiert und dürften sich deshalb übernehmen lassen, wenn auch der vorwiegend religiöse Charakter vieler Szenen einer Verwendung in Schulen Grenzen setzt. Erfreulich jedoch, wie hier in Hunderten von Anregungen alle denkbaren Spiel- und Theaterformen gestaltet werden, vom Spiel mit Puppen und Masken bis zu grafischen Aktionen.

-us-

### KORYPHÄEN DES SCHULTHEATERS

Amstutz, Siegfried / Elias, Josef / Bleisch, Hanspeter / Huwyler, Max / Salvisberg, Bendicht: *Schultheater 1. Porträts und Materialien*. Bern, Ztglogge, 1976, 200 S., ill., Fr. 25.—.

In einer neuen Reihe will der sowohl der schweizerischen Theaterlandschaft als auch der zeitgenössischen Literatur unseres Landes (vor allem der Mundartdichtung) gegenüber immer sehr aufgeschlossene (und risikofreudige) Ztglogge-Verlag alle jene Schultheaterversuche, die für andere als Anregung wirken könnten, darstellen und ihre Koryphäen mit ihren grundlegenden Gedanken zum Schulspiel zu Worte kommen lassen. Es ist dem Verlag ein Anliegen, «sie alle im Laufe der Zeit zu erfassen, vorzustellen und immer wieder neue zu entdecken, bis die kreativen Aktionen in den Schulen nur so aus

dem Boden schiessen und Bücher nicht mehr nötig sind».

Wie ernst der Ztglogge-Verlag sein Anliegen nimmt, zeigt schon der gelungene erste Band, der in geschickten, sich kontrastierenden Gegenüberstellungen von den Theatermachern selbst auf A4-Seiten mit Spielbeschreibungen, Stücktexten, Fotos, Zeichnungen und Regiebuchauschnitten gestaltet worden ist, ergänzt durch analysierende Betrachtungen von Jürg Jegge, P. K. Wehrli, W. Hürlimann, J. Schubiger und Beat Weber.

Siegfried Amstutz zeigt die Möglichkeiten des Schulspiels an einer Bergschule von einfachen Etüden bis zum Klassiker, Josef Elias berichtet von einer am Seminar Hitzkirch entwickelten und alle Sinne ansprechenden Collage über die Umwelt als Lernraum mit dem Einsatz aller Theatermittel («totales Theater»), Max Huwyler protokolliert die Arbeit einer freiwilligen Theatergruppe an einer Sekundarschule von den ersten «Gehversuchen» bis zum schöpferischen Gestalten mit Papier und Stoff. Hanspeter Bleisch und Jürg Hebeisen erinnern an eine Aktion mit sogenannten schwierigen Kindern in einem Spiel mit Stabpuppen und überlebensgrossen Figuren, und Jeanne Chevalier fotografierte Bendicht Salvisbergs private Bieler Malsschule, in der Kinder «Theater ohne Worte» gestalten.

Ein wirklich anregendes und dank den aussagekräftigen Skizzen und Fotografien faszinierendes Buch, das man immer wieder gerne zur Hand nimmt, vermittelt es doch gerade durch die Verschiedenartigkeit der hier vorgestellten Theatermacher eine Fülle von Ideen.

Veit Zust

### TEXTE JUNGER SCHWEIZER AUTOREN FÜR DAS SCHULTHEATER

Bloch, Peter André (Hrsg.): *Zwischen Angst und Aggression. Jugend auf der Suche nach Darstellungsmöglichkeiten ihrer Konflikte. – Heimat zwischen Traum und Wirklichkeit. Neue Formen von Schultheater*, Band 1 und 2. Basel, Lenos Presse, 1975/78, je 230 S., ill., je Fr. 14.80.

Peter André Bloch hat mit Alexander Jon Schneller und der Theatergruppe der Kantonschule Hardwald Olten zwei handliche Paperback-Bändchen mit rund 30 Texten von Schweizer Autoren der Gegenwart zum Nachspielen herausgegeben, von einfachen Sprechtexten, Gedicht-Collagen und Kurzszenerien bis zu anspruchsvollen Sprachpartituren und Experimentierstücken, die alle auf der Suche nach neuen Formen des literarischen Theaterspiels in der Schule in enger Zusammenarbeit der Schriftsteller mit der Theatergruppe entstanden sind und den intellektuellen und spielerischen Bedürfnissen der Schüler angepasst wurden.

Der Oltener Gymnasiallehrer Peter A. Bloch, der seit einigen Jahren auch an den Universitäten von Basel und Freiburg i. Br. lehrt und sich bereits mit einigen interessanten Studien zur neueren Literatur einen Namen geschaffen hat, gibt mit diesen beiden schon kurz nach ihrem Erscheinen beinahe unentbehrlich gewordenen Bändchen eine reiche Fülle von Ideen und Anstößen für die Neubelebung der jahrhundertealten Tradition des literarischen Schultheaters. Die Autoren dieser Texte – von Dres Balmer, Fritz Dinkelmann, Hans Derendinger über Peter Burri, Ernst Eggemann, Franz Hohler, Peter Lehner, Herbert Meier, René Regenass und Werner Schmidli zu Erica Pedretti, Margrit Schriber und Silja Walter – stehen in der Nachfolge jener Dichter, die ebenfalls viele ihrer Werke für Schüler schrieben, wie vor Jahrhunderten etwa Racine, Jakob Bidermann, Johannes Aal oder Jakob Anton Vulpius.

Mit der Zusammenstellung dieser Texte stellt sich der Herausgeber bewusst in einen bestimmten Gegensatz zu jenen Theaterpädagogen, die Schultheater bei konsequenterem Verzicht auf literarische Vorlagen gleichsam aus dem Nichts entwickeln wollen. Doch es gibt eben auch im

Schulspiel keine alleingültige Methode – die zahlreichen Publikationen der letzten Jahre beweisen es –, und sehr oft streben jugendliche Theatergruppen nach den anfänglichen Improvisationsübungen verständlicherweise danach, nun endlich auch «etwas Richtiges» zu spielen, und wenn es dann gar ein Text eines namhaften jungen Schweizer Autors sein kann (wie nach den beiden vorliegenden Bändchen), wird die Begeisterung gross sein.

Beide Bände sind dem Verhältnis der Jugendlichen zur Umwelt gewidmet. Die Texte handeln von der «Schwierigkeit, die Heimat der Väter als die eigene anzuerkennen», von Vorurteilen und eingeschliffenen Mechanismen sozialen Verhaltens, von Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit, von Angst und Aggression, vom Konsum- und Leistungsdenken unserer Gesellschaft usw. Es sind Texte, die in Frage stellen, die zum Mit- und Weiterdenken provozieren und zur szenischen Darstellung, aber auch zum schöpferischen Eigengestalten neuer Szenen anregen.

Vor allem hat Peter A. Bloch mit diesen beiden Bändchen gezeigt, zu welch wertvoller Zusammenarbeit unsere Schweizer Autoren bereit sind, wenn es darum geht,

eines ihrer Werke in der Schule zu erarbeiten. Die Theatergruppe der Kantonsschule Olten dürfte kein Einzelfall bleiben, denn die intensive persönliche Auseinandersetzung mit Werkproben von Schweizer Autoren in der Schule wird auch zu einem neuen Verantwortungsgefühl gegenüber dem Schriftsteller führen, was ebenso wesentlich ist wie die Förderung der Kreativität und der Ausdrucksfähigkeit im Schulspiel.

Veit Zust

Für Theaterkurse ohne öffentliche Aufführung können die Texte beliebig verwendet werden. Ab zehn Exemplaren gewährt der Verlag zudem einen Schulpreis von Fr. 9.80 (allerdings sind Bestellungen zu diesem Sonderpreis nur direkt über den Verlag möglich: Lenos Presse, Postfach 794, 4002 Basel).

Für die öffentliche Aufführung der Texte liegen die Rechte bei den Autoren. Jedermann ist verpflichtet, den betreffenden Autor anzufragen und sich die Aufführungsrechte zu erwerben. Auskunft und Adressen der Autoren gibt der Herausgeber: Peter A. Bloch, Gallusstrasse 30, 4600 Olten. vz.

## Neueingänge

### Pädagogik, Didaktik, Psychologie

Pestalozzi, Johann H.: Texte für die Gegenwart. 118 S. Klett+Balmer ● Navratil, Leo: Gespräche mit Schizophrenen. 214 S. dtv ● Wittig, Monika: Problemschüler als Schulprobleme. 152 S. Beltz ● Thomasky, Ingrid: Lernziel Zärtlichkeit. 134 S. Beltz ● Homfeld, Wolfgang: Theorie und Praxis der Lehrerausbildung. 294 S. Beltz ● Furth, Hans G. / Wachs, Harry: Denken geht zur Schule. 301 S. Beltz ● Spech, Otto u. a. (Hg): Schulische Integration lern- und verhaltengestörter Kinder. 196 S. E. Reinhardt. ● Garvey, Catherine: Spielen. 155 S. Klett-Cotta ● Bower, Tom: Die Wahrnehmungswelt des Kindes. 94 S. Klett-Cotta ● Prior, Harm (Hg): Soziales Lernen in der Praxis. 256 S. Juventa ● Brunner, Ewald J. u. a.: Gestörte Kommunikation in der Schule. 200 S. Juventa ● Brandt, Horst / Liebau, Eckard: Das Team-Kleingruppen-Modell. 178 S. Juventa ● Sperber, Manès: Individuum und Gemeinschaft. 326 S. Klett-Cotta ● Heller, Kurt / Nickel, Horst: Psychologie in der Erziehungswissenschaft. 416 S. Klett-Cotta ● Bellen-Finster, Madeleine van u. a.: Praxis der Unterrichtsvorbereitung. 144 S. Klett-Cotta ● Pestalozzi, Johann H.: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt und ausgewählte Schriften zur Methode. 279 S. Schöningh ● Dechmann, Manfred D.: Teilnahme und Beobachtung als soziologisches Basisverhalten. 277 S. UTB Haupt ● Uhle, Reinhard: Verstehen und Verständigung im Unterricht. 156 S. Juventa ● Heller, Kurt A. u. a.: Prognose des Schulerfolges. 168 S. Beltz ● Vonlanthen, Adolf u. a.: Maturität und Gymnasium. 172 S. Haupt ● Groth, Günter: Die pädagogische Dimension im Werke von Karl Marx. 143 S. Lucherhand. ● Himmerich, Wilhelm u. a.: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse – ein didaktisches Modell. 233 S. Klett-Cotta ● Klauer, Karl-Josef / Reinartz, Anton: Sonderpädagogik in allgemeinen Schulen. 444 S. Marhold ● Abbühl, Hans u. a.: Arbeitstechnik. 104 S. Comenius

### Vor- und Grundschule

Finke, Wolfgang: Schreib mit! 4. Schuljahr. 64 S. Schöningh ● Niemeyer, Wilhelm u. a.: Mit einander lesen. Texte, Übungen, Informationsschrift. 72/120/23 S. Westermann ● Götte, Rose / Ackermann, Christine: Wir wollen Schule spielen. 24 S. Beltz ● Hänsenberger, Max: Mis Büchli 1., 2. Teil mit Lehrerkommentar. 56/62 S. 72 S. Kant. Lehrmittelverlag, St. Gallen.

### Deutsch, Literatur, Sprachwissenschaft

Binder, Lucia (Hg.): Weltliteratur der Jugend. 192 S. Österreichischer Buchclub der Jugend ● Heupel, Carl: Linguistisches Wörterbuch. 162 S. dtv ● Hebel, Franz: Was wir als Leser können sollten. 96 S. Hirschgraben ● Gollnick, Rüdiger: Grundkurs Deutsch Bd. 1: Grundlagen. 168 S. Schwann ● Jeismann, Karl-Ernst (Hg.): Wort und Sinn, Lesebuch 10, mit Erläuterungen. 212/100 S. Schöningh ● Griesmayer, Norbert u. a. (Hg.): Impulse 1. 370 S. Österreichischer Bundesverlag ● Heringer, Hans J.: Wort für Wort. 180 S. Klett-Cotta ● Koch, Horst: Redaktionelle Politik von Jugendzeitschriften. 127 S. Scripton ● Ecker, Egon: Rechtschreibung, Diktate, Übungen. 3./4. Klassenstufe. 110 S. Bange ● Hippe, Robert: Sprach- und Textbetrachtungen. 131 S. Bange ● Hippe, Robert: Textanalysen 120 S. Bange ● Bamberger, Richard (Hg.): Texte 3.4. 256/248 S. Österreichischer Bundesverlag ● Dermutz, Susanne u. a.: Unter der Oberfläche 2, 5. Texte und Arbeitsbücher. 145, 72/155, 83 S. Österreichischer Bundesverlag ● Jacoby, Mario u. a.: Das Böse im Märchen. 212 S. Bonz ● Skorna, Hans J. Zur Problemlage u. Praxis des Literaturunterrichts. 198 S. Klinkhardt.

### Biologie

Rother, Christian u. a. (Hg.): Ökologie zwischen wirtschaftlicher und sozialer Verantwortung. 193 S. Bubenberg ● Brandt, Karl / Behnke, Hans: Fährten- und Spurenkunde. 11. Aufl. 124 S. Parey ● Rheezen, Jan van: Lexikon für Hundehalter. 718 S. Heyne ● Glombek, Gerd: Biologie 1. 192 S. Schöningh ● Franke, Herbert W.: In den Höhlen dieser Erde. 333 S. Hoffmann und Campe

### Geschichte, Staatskunde

Ebon, Martin: Atlantis, neue Beweise. 189 S. Heyne ● Erfurth, Waldemar: Der Finnische Krieg. 336 S. Heyne ● Eliseeff, Vadime: Japan. 190 S. Heyne ● Lorch, Walter: Geschichte des Verkehrs auf Schnee und Eis. 159 S. Orell Füssli ● Buhr, Hermann de u. a.: Geschichte in Daten und Strukturen 1. 64 S. Hirschgraben ● Salentiny, Fernand: 6000 Jahre Naturkatastrophen. 200 S. Orell Füssli ● Ellis, Chris: Berühmte Schiffe des 2. Weltkriegs. 190 S. Orell Füssli ● Heumann, H.: Geschichte für morgen Bd. 2. 184 S. Hirschgraben ● Geiger, Max u. a.: Nein zur Todesstrafe. 94 S. Polis ● Bächinger, Konrad: Schweizer Geschichte Heft 4: 1200–1515. 51 S. Arp ● Widmer, Sigmund: Zürich, eine Kulturgegeschichte. 116 S. Artemis ● Steinhoff, Johannes: Wohin treibt die NATO? 212 S. dtv ● Dreiwitz, Ingeborg: Bettina von Arnim. 322 S. Heyne ● Eichenberger, Kurt: Grundfragen der Rechtsetzung. 513 S. Karger

Pfrunder, Martin L.: Die Strafanstalt Lenzburg. 441 S. Sauerländer ● Baumann, Paul: Die Straf- und Verwahrungsanstalt Thorberg BE. 296 S. Sauerländer ● Hofer, Jürg: Die Strafanstalt Wauwilermoos LU. 305 S. Sauerländer ● Irving, David: Rommel. 631 S. Hoffmann und Campe ● Kinsky, Ferdinand: Zur Politik: Europa. 96 S. Schöningh ● Schweizergeschichte Heft 3: Urzeit–1200, Heft 4: 1200–1515. 40, 51 S. Arp ● Luna, Giovanni de: Mussolini. 157 S. Rowohl ● Brown, Dee: Das Feuerross erreicht das grosse Wasser im Westen. 272 S. Hoffmann und Campe ● Immisch, Joachim / Tenbrock, Hermann R. (Hg.): Zeiten und Menschen 4c. 248 S. Schöningh/Schroedel ● Quandt, Siegfried: Kinderarbeit und Kinderschutz in Deutschland 1783–1976. 158 S. Schöningh

### Medien

Wolff, Udo W.: HiFi und Stereo-Handbuch. 126 S. Heyne ● Meyer, Peter: Medienpädagogik. 326 S. Hain ● Scheugl, Hans: Sexualität und Neurose im Film. 388 S. Heyne ● Huppertz, Hermann O.: Fortran IV. 131 S. Schöningh ● Gerhard: Lexikon der Kunstmotive. 320 S. Berthelsmann

## EINFÜHRUNG IN DIE SOZIALPÄDAGOGIK

Küpper, Hans: *Wege zur Sozialpädagogik. Orientierung und Einführung: Probleme, Aufgaben, Institutionen.* Paderborn, Schöningh, 1977, 168 S., Fr. 13.80.

Der Band befasst sich mit dem ausser-schulischen Erziehungsgebiet für Kinder und Jugendliche (Krippe, Hort, Fürsorgeeinrichtungen usw.). Er lässt sich als einführendes Lehrmittel an Schulen für Sozialarbeit oder in der Berufsberatung benutzen.

Es erscheint auch ein Lehrerheft zum Buch. In einem ersten Teil werden Persönlichkeit des Sozialarbeiters (Sozialpädagogen) umrissen, Probleme der Sozialhilfe besprochen und Gefahren dieses Berufes (Macht, Dankbarkeitsanspruch z.B.) aufgezeigt.

Im zweiten Teil werden die Arbeitseinrichtungen für einen Sozialpädagogen dargestellt. Institutionen von der Krippe bis zum Fürsorgeerziehungsheim werden skizziert. Allerdings ist der ganze Aufbau nach den Bundesländern der BRD dargestellt. Zu schweizerischen Verhältnissen bestehen hier grosse Unterschiede (insbesondere in der Jugendrechtspflege und im Massnahmenvollzug).

Der Band ist mit vielen Abbildungen, Zeitungsartikeln und Literaturauszügen ausgestattet und im ersten Teil für den, der in die Sozialarbeit einsteigen möchte, sehr aufklärend. Was den zweiten Teil anbetrifft, bestehen für schweizerische Verhältnisse bessere Zusammenstellungen. (Zum Beispiel von der Pro Juventute).

Alfred Pauli

## RÜCKBESINNUNG AUFS ÜBEN

Bollnow, O. F.: *Vom Geist des Übens. Eine Rückbesinnung auf elementare didaktische Erfahrungen,* Herderbücherei Nr. 9058. Basell/Freiburg i. Br., 1978, 130 S., Fr. 10.90.

«Der Mensch bleibt nur da ganz Mensch, wo er übt.» (S. 11). Damit ist Üben zum Wesenszug des Menschen erklärt. Ausgehend vom Vorwurf an die moderne Pädagogik, sie habe das Problem der Übung vernachlässigt oder Übung habe in der abendländischen Tradition keine hohe Einschätzung erfahren, ja, sie sei sogar von der philosophischen Anthropologie bisher wenig beachtet worden, bringt Bollnow hier eine grundsätzliche Besinnung, die ein Stück brachliegendes «Neuland auf didaktischem Gebiet» (S. 107) entdeckt. Der Übungsbegriff übertrifft dabei den blossen «Übungseffekt» von Arbeit und Spiel in der «ausdrücklichen, bewussten Übung» oder gar in Anlehnung an die alte japanische Kultur, die der vollkommenen Leistung nicht irgendein technisches Können, sondern eine innere Verfassung voraussetzt, die durch Übung zu erreichen ist. Solches Üben ist weit mehr als bloses Training und kehrt zurück zu einer tiefer verstandenen, neuen Humanisierung.

«Wenn wir das wahre Leben des Menschen mit dem Begriff der inneren Freiheit bezeichnen, dann ist die Übung der Weg – und zwar der einzige Weg –, auf dem der Mensch durch eigene Anstrengung zur inneren Freiheit gelangen kann» (S. 12) – Üben – conditio sine qua non? Wenn das stimmt, sollte Üben das Übliche übersteigen.

impi

## ANGST BEI SCHÜLERN UND STUDENTEN

Krohne, Heinz W. (Hrsg.): *Angst bei Schülern und Studenten. Entstehungsbedingungen, Konsequenzen, präventive und therapeutische Massnahmen.* Hamburg, Hoffmann und Campe, 1977, 300 S., Fr. 25.40.

Dieser «Reader» enthält 24 Einzelarbeiten verschiedener, meist amerikanischer Psychologen. Die Ergebnisse der zum Teil sehr raffinierten Experimente bestätigen mehr oder weniger signifikant durchaus einleuchtende Zusammenhänge zwischen Schulangst und Geschlecht, sozialer Schicht, früheren Schulerfahrungen, Erziehungsstil der Eltern, Persönlichkeit der Eltern, Abwehrmechanismen usw.

Den Lehrer, der mit Schülern konfrontiert ist, die aus einem der oben genannten Gründe oder weshalb auch immer an Schulangst leiden, werden besonders die Arbeiten interessieren, die sich mit den Strategien zur Verminderung von Angst und Neurotizismus bei Schülern beschäftigen. Ein amerikanisches Team berichtet über mehrere erfolgreiche Ansätze: die Förderung grösserer Sensitivität beim Lehrer, das Unterrichten von psychologischen Grundlagen in der Schule, den Einsatz von Schulberatern, das Angebot von Gruppen, wo Eltern, Schüler und Lehrer entwicklungsbedingte, institutionelle und individuelle Krisen besprechen, «psychologische Impfung gegen Stress» (d. h. kognitive Vorbereitung darauf), therapeutische Massnahmen und Methoden der Verhaltensmodifikation.

Zum letzten Beispiel gibt es im Buch eine Untersuchung aus Hamburg von Tausch und seinen Mitarbeitern. Lehrer verpflichteten sich, eine Anzahl von ängstlichen Schülern sechs Wochen lang möglichst in jeder Unterrichtsstunde zweimal mit positiven Bekräftigungen, Lob und Ermunterung zu versehen. Ein Erfolg stellte sich bald ein und hielt an. Die Schüler waren auch drei Monate nach Beendigung des Experiments noch weniger ängstlich als vorher. Allerdings verschweigt die Untersuchung auch nicht, welche Schwierigkeiten die Lehrer auf die Dauer mit diesem geforderten Verhalten hatten.

Charlotte Stratenwerth

## FRAGWÜRDIGE EVALUATION DER «FAMILIENKONFERENZ»

Gordon, Thomas: *Familienkonferenz in der Praxis.* Hamburg, Hoffmann und Campe, 1978, 317 S., Fr. 24.—.

In diesem neuen Buch, das eine Fortsetzung der Familienkonferenz zu sein verspricht, bringt der bekannte Autor weitgehend Erfahrungen zu der praktischen Anwendung seiner Konfliktlösestrategie und einige Ergänzungen, die allerdings häufig in nun nicht mehr nur folgerichtigen Relativierungen gipfeln. Eine Sammlung von Elternzitaten und Beispielen aus der Erziehungspraxis, die Ergebnisse einer Nachbefragung bei ehemaligen Familienkonferenz-Kursteilnehmern, einige nicht ganz glückliche Ergänzungen und ein – m. E. unnötiges und zu wenig durchdachtes – Zurücknehmen von früher Gesagtem, das bringt dieses Buch, das verkauft werden soll im Schatten der Familienkonferenz, mit dem Vermerk: *Eltern testen einen Weltbestseller.*

Um es vorwegzunehmen: Diese «kleine Schwester» lebt mehr noch als das «mittlere Kind», die Lehrer-Schüler-Konferenz, vom Namen und Abglanz der «grossen Schwester», die bekanntlich einen echten erziehungspsychologischen Wurf darstellt, der sich schwer überbieten oder ergänzen lässt. Und im Sinne einer Ich-Botschaft: Ich fühlte mich beim Lesen dieses neuen Buches enttäuscht und verärgert über den Anspruch des Neuen und Ergänzenden, den ich recht unbefriedigend fand. Vor allem stört mich, dass die Einschränkungen, die bei der praktischen Anwendung des Gordonschen Konfliktmodells in der Praxis notwendigerweise geschehen müssen, hier nur recht oberflächlich und theoretisch wenig fundiert abgehandelt werden. Die Relativierung müsste ja in erster Linie dem (zu-) vielversprechenden Untertitel sowohl der Familienkonferenz wie auch ihrer «Nachfolger» gelten: *Wie Konflikte mit Kindern gelöst werden.* Dass diese «Lösung» von Konflikten – gerade wenn wir uns an Gordon halten – nicht bedeutet, dass Konflikte aus der Welt geschafft werden und es möglicherweise keine Erziehungsprobleme mehr gibt, sondern dass es sich – psychologisch vertretbar, pädagogisch aber viel anspruchsvoller – darum handeln muss, Konflikte zu akzeptieren und mit ihnen zu leben, wird leider zu wenig deutlich. Dabei passieren gerade hier die häufigsten, aber auch die unumgänglichsten Enttäuschungen von Eltern und Lehrern, welche sich versprechen, nach der Lektüre von Gordon keine Erziehungskonflikte mehr zu haben. Es ist zwar eine mittlere pädagogische Revolution mit tiefgreifenden familiären Einstellungs- und Klimaänderungen, die Gordon mit seiner Familienkonferenz zu Recht verspricht, aber kein «Rosengarten»...

Wer das vorliegende Buch mit diesem tieferen Verständnis liest und mit eigenen Erfahrungen in Konfliktverarbeitung, nicht-vermeidung vergleicht, der wird die zitierten Elterninterviews nicht uninteressant und als eine gewisse Ergänzung zur Familienkonferenz erleben.

H. Haug

## UNTERRICHTSTHEMA: MASSENKOMMUNIKATION

Kerstiens, Ludwig: *Unterrichtsthema Massenkommunikation. Grundlagen, Erziehungs- und Lehrziele, Vorschläge für den Unterricht,* Bad Heilbrunn / Obb., Klinkhardt, 1976, 189 S., Fr. 17.—.

Nach einer Darstellung der wesentlichsten Aspekte der Massenkommunikation und ihrer Funktion in der Gesellschaft bringt dieser Paperbackband eine kurze Übersicht über die Unterrichtsziele und zahlreiche Vorschläge für die praktische Behandlung aller Themen der sog. Massenkommunikationskunde, d. h. von der bildlichen und sprachlichen Kodierung der Nachrichtenvermittlung, der Unterhaltung und der Werbung bis zur Analyse der vermittelten Leitbilder und Lebensmodelle. Im letzten Teil werden kurze Unterrichtsmodelle angegedeutet, in denen dem Schüler die formale Struktur, die Gestaltungsmittel und die heutigen Tendenzen der Zeitung, der Illustrierten, der Comics, des Films, des Hörfunks (am Beispiel der «Schlager») und des Fernsehens vermittelt werden sollen. – Ein recht brauchbares Handbuch, das auf knappem Raum alle didaktisch bedeutsamen Hintergründe der Massenkommunikation streift. Zudem sind die meisten der erwähnten Unterrichtsfilme auch in der Schweiz (Schulfilmzentrale) erhältlich. -us-

**RECHNEN UND SPIELEN  
MIT DEM TASCHENCOMPUTER**

*Seibold, R.: Rechnen mit dem Taschencomputer. Exklusivausgabe für das Schweizer Buchzentrum, Olten, Fr. 5.—.*

*Müller, Hans Joachim: Taschenrechner. ht Ratgeber, Humboldt/München, Fr. 5.20.*

*Fleischhauer, P.: Aufgaben lösen und Spiele mit dem Taschenrechner. Falken Fernseh-Begleitbuch, Wiesbaden, Fr. 10.50.*

Der Taschenrechner hat in unseren Schulstunden Einzug gehalten. So ist es richtig und offensichtlich auch notwendig, dass der Lehrer dem Schüler zeigt, wie man dieses Wunderding vernünftig brauchen kann. Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass schlechte Rechner auch mit dem Taschenrechner schlechte Rechner bleiben. Es wäre ideal, wenn etwa vom 7. Schuljahr an der Schüler mit dem Taschenrechner in das sogenannte bürgerliche Rechnen eingeführt würde. Die drei oben genannten Bücher geben jedes eine gute Einführung. *Seibold* bringt einfache, gut fassliche Erklärungen zu den Grundrechnungsarten, Anleitung zum Gebrauch der Konstantenautomatik, des Speichers, der Taste für Vorzeichenwechsel und im 2. Teil eine gute Auswahl von Rechenbeispielen.

*Müller* baut einen geschickten Lehrgang auf. Auf jede Erklärung folgen eine Anzahl Uebungsaufgaben. Auch das technisch-wissenschaftliche Rechnen, Logarithmen, Winkelfunktionen, Exponentialdarstellung werden berücksichtigt. Beide Büchlein halte ich für gut brauchbar, *Seibold* für einfache Ansprüche, *Müller* bietet und verlangt mehr. Bei Taschenbüchern dieser Art hat man immer eine Hand zu wenig, weil die eine Hand ausschliesslich zum Offenhalten des Buches gebraucht wird.

Das Buch von *Fleischhauer*, ein Fernseh-Begleitbuch, hat einen ganz anderen Charakter. Es bietet zwar auch wie die anderen Hilfe an im Umgang mit dem Taschenrechner, aber in der Hauptsache ist es ein Spielbuch. Diese neueste Gattung unter den Spielen sind die Computerspiele. Ich beschränke mich bei der Besprechung auf den Ratgeber teil. Das Buch ist durch witzige Illustrationen aufgelockert, von denen einige einen Sachverhalt treffend veranschaulichen. Sehr gut ist z. B. die Funktion des Speichers erklärt. Allerdings zeigt sich hier eine Schwierigkeit, weil die Speicher je nach Fabrikat verschieden funktionieren. Das Lehrbuch setzt die Unterschiede auseinander, während der Leser sich nur für seinen Speicher interessiert. Die Auswahl der Übungsaufgaben ist betont originell und oft lebensnah. Einige Probleme werden so schmackhaft serviert, dass man sich gern dahintersetzt und zu rechnen anfängt.

Es ist sehr empfehlenswert, die Aufgaben dieses Buches (wie auch die der beiden anderen) durchzuarbeiten. Man stösst immer wieder auf neue Anregungen. Auch wenn man meint, seinen Taschenrechner gründlich zu kennen, kann man noch dazulernen.

*Fleischhauer* bringt im letzten Kapitel gute Überlegungen zur Genauigkeit des Taschenrechners. Wenn die Zahl 1000 zehnmal hintereinander durch 6 dividiert und das Resultat zehnmal hintereinander mit 6 multipliziert wird, sollte wieder die Zahl 1000 herauskommen. Das trifft nicht bei jedem Rechner zu. Taschenrechner mit einer

höheren internen Rechenkapazität führen solche Kunststücke mit Bravour durch, einfachere Fabrikate zeigen Fehler in der Grössenordnung von ein paar Promille, was den praktischen Nutzen nicht beeinträchtigt. Leider unterlässt der Autor zu sagen, dass die achtstelligen Resultate den unkritischen Rechner dazu verleiten, an eine grosse Genauigkeit seiner Resultate zu glauben. Aber die Resultate können höchstens so genau sein wie die Ausgangszahlen. Früher hatte man noch die Bequemlichkeit als Bundesgenossen, wenn man gegen den Unsinn der vielen Stellen kämpfte. Man kann übrigens das 16stellige Produkt ab aus zwei achtstelligen Faktoren a und b genau erhalten, wenn man a und b zerlegt.  $a = a^1 \cdot 10^4 + a^2$ ,  $b = b^1 \cdot 10^4 + b^2$  und das Produkt ist  $a^1 b^1 \cdot 10^8 + (a^1 b^2 + a^2 b^1) \cdot 10^4 + a^2 b^2$ . Diese drei Summanden liefert der Taschenrechner, und man addiert sie mit wenig Mühe schriftlich. Paul Heierli

**GEOMETRIE FÜR LEHRER UND STUDENTEN**

*Holland, Gerhard: Geometrie für Lehrer und Studenten. Hannover, Schroedel, 1974/1977, Bd. 1, Fr. 26.20, Lehrerheft Fr. 6.20, Bd. 2, Fr. 21.40.*

Aehnlich wie das hier im Februar 1977 besprochene, grafisch und drucktechnisch gleich gestaltete dreibändige Werk von *Heinz Griesev: Die neue Mathematik für Lehrer und Studenten* stellt das vorliegende Geometrie-Lehrbuch vor allem ein Lehr- und Studienbuch für deutsche Lehrerstudenten mit Schwerpunkt fach Mathematik dar. In unseren Schweizer Verhältnissen könnte es zweifellos im Rahmen der fachwissenschaftlichen Sekundarlehrer- (in Basel: Mittellehrerausbildung) gute Dienste leisten. (Natürlich wird auch jeder im Amt stehende Lehrer ein solches Werk mit hohem Gewinn durcharbeiten, doch brauchte er dafür wohl mehr Ausdauer und Zeit, als ihm bei voller Stundenverpflichtung zur Verfügung stehen. Doch die Lehrer sind nicht bloss im Titel, sondern auch im Aufbau und in zahlreichen didaktischen Hinweisen «Zielpublikum».)

Das Werk vermittelt eine deduktive abbildungsgeometrische Einführung in die Geometrie der euklidischen Ebene. Dabei beschränkt sich der erste Band auf die Kongruenzabbildungen. Im zweiten Band wird die Einführung des Vektorbegriffs, des (zweidimensionalen) Vektorraums mit Vektoraddition, Linearkombination von Vektoren und Skalarprodukt an den Anfang gestellt. Mit diesem Instrumentarium werden Winkelfunktionen, Ähnlichkeits- und affine Abbildungen behandelt. Das Schlusskapitel ist dem Flächeninhaltsbegriff und der Flächenmessung gewidmet.

Das Buch ist sichtlich das Resultat äusserst sorgfältiger und didaktisch überlegener Arbeit. Die Klarheit der Sprache, der grafischen Gestaltung und der zahlreichen Figuren ist uneingeschränkt zu loben. Dennoch ist das Buch – das liegt am behandelten Gegenstand – keine «Bottelküre für Geniesser». Paul Neidhart

**DIFFERENTIAL UND INTEGRAL**

*Keil/Kratz/Müller/Wörle: Analysis 1+2. München, Bayerischer Schulbuchverlag, 1977, 383 S., Fr. 16.30 / 18.10.*

Vor mehr als einem Jahrzehnt haben drei der Verfasser im gleichen Verlag bereits eine *Infinitesimalrechnung* herausgegeben. Sie hat nun im vorliegenden Werk eine völlig neue Bearbeitung erfahren.

Band 1 befasst sich mit der *Differentialrechnung*, welcher vorbereitende Kapitel über *Relationen, Funktionen und Grenzwerte* vorangestellt sind. Der *Stetigkeitsbegriff* wird in der strengen, klassischen und nicht in einer der heute viel diskutierten abgeschwächten Formen eingeführt. Der 2. Band behandelt die *Integralrechnung*. Der Rezensent hätte es begrüsst, wenn auch die Begriffe *Vektor, Vektorfunktion* und deren Ableitung Aufnahme gefunden hätten, etwa anstelle der *Kegelschnitte*, die üblicherweise in den Geometrielehrbüchern figurieren.

Die beiden sehr sorgfältig abgefassten Bändchen enthalten zahlreiche Anwendungsaufgaben, durchgerechnete Beispiele und Übungsaufgaben und dürften sich sehr wohl als Lehrmittel an Gymnasien verschiedener Richtungen eignen.

R. Conzelmann

# TASCHENBÜCHER

Originalausgaben sind mit \* bezeichnet

ro-ro-ro-bildmonographien:

\* *Simone de Beauvoir*: Mit sehr viel biografischem Material. (Zehl; Bd. 260, Fr. 6.80).

\* *Ludwig Feuerbach*: Eingehende Analyse seines Denkens. (Sass; Bd. 269, Fr. 6.80).

\* *Fritz Reuter*: Liberaler Revolutionär und sozialkritischer Heimatdichter. (Töteberg; Bd. 271, Fr. 6.80).

*Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik*. Belegt den Verrat der Rechts- und Linksintellektuellen an der Demokratie. (Sontheimer; dtv WR 4312, Fr. 9.80).

\* *Die Idee der absoluten Musik*: Die Auswirkung der romantischen Auffassung (u.a. Tieck, E. T. A. Hoffmann), welche das 19. Jahrhundert beherrschte. (Dahlhaus; dtv WR 4310, Fr. 6.80).

*Chemiefasern*. Will eine allgemeinverständliche (?) Uebersicht geben über die Faserstoffe, die uns täglich umgeben. (Heyne Fachbuch 28, Fr. 5.80).

*Thomas Bernhard: Der Italiener*. Illustriertes Filmmanuskript; stellt grosse Ansprüche an Vorstellungskraft. (Heyne, Das besondere TB 18, Fr. 6.80).

*Schrei leise*. Dokumentarischer Report über Kindesmisshandlungen in der Familie (Pizzey; Fischer 3404, Fr. 5.80).

*Mikrokosmos. Eine Studie über Gruppen-dynamik*. Zum Verständnis der Vorgänge in therapeutischen Gruppen. Neuauflage eines amerikanischen Standardwerks. (Slater; Fischer 6702, Fr. 8.80).

\* *Weisheit der Antike*. Sinsprüche und schöne Vasenbilder. (Heyne Ex Libris 43, Fr. 6.80).

*Schiller: Die Dramen des Sturm und Drang*. Nach der Hanser-Ausgabe, mit deren Anhang und Szenenvarianten. (dtv-bibliothek 6097, Fr. 8.80).

dtv Dünndruck:

*Fritz Reuter*: 3 Autobiografische Romane. Durch die Uebertragung in die Schriftsprache ging viel Charme verloren. (2051, Fr. 12.80)

*Robert L. Stevenson: Die Abenteuer des David Balfour*. Historische schottische Romane.

Wie mit Reuter wird eine modische Wiederentdeckung lanciert. (2049, Fr. 9.80)

Zweisprachige Ausgaben

\* *Cornelius Nepos: Vitae*

\* *Diderot: Entretien d'un père avec ses enfants* (dtv 9146/9151, Fr. 5.80/4.80).

\* *William Goyen: Simon's Castle and other Stories*. Stimmungsvolle Geschichten des sonst als Lyriker bekannten Amerikaners. (dtv 9150, Fr. 4.80)

\* *Epochen der deutschen Lyrik 3: 1500-1600*. Viele unbekannte Texte, mit hilfreichen Anmerkungen; nur für literar-historisch Interessierte. (Düwel; dtv 4017, Fr. 14.80).

## ZEICHNEN, WERKEN, KUNSTBETRACHTUNG

### PROJEKT BILDERBUCH

Korden, Karl F. / Ripp, Heinz u. a.: Projekt Bilderbuch. Unterrichtsstützen für Kunst und visuelle Kommunikation. München, Urban + Schwarzenberg, 1977, 160 S., Fr. 16.—.

Im Zwischenfeld zwischen visueller Kommunikation und Kunst ist das Bilderbuch angesiedelt: weniger dem banalen Verbrauch zugesetzt als Werbung und Comics, aber auch weniger isoliert als Museumskunst, im direkten Interessenbereich des Kindes am Schnittpunkt verschiedenster Problembereiche. Eigentlich ist es erstaunlich, dass nicht längst ausgefeilte Projekte zur Behandlung des Bilderbuches vorliegen.

Eine Gruppe von Zeichenlehrern hat sich in verschiedenen Unterrichtsreihen mit Klassen von 12-19jährigen diesem Thema gewidmet und die Berichte aus der Praxis im vorliegenden Büchlein zusammengestellt. Dem Thema Bilderbuch werden dabei vielfältige Problemstellungen abgewonnen: Formale, inhaltliche, pädagogische und wirtschaftliche Aspekte ergeben Zielsetzungen, die von der Produktion eigener Bilderbücher bis zur sozialkritischen Analyse des bestehenden Marktangebots reichen.

Erfreulich an diesem Buch ist, dass es aus der Praxis entwickelt wurde und dass die theoretischen Erörterungen knapp und wirklichkeitsnah gehalten sind. Erfreulich auch, hier visuelle Kommunikation weder politisch-polemisch noch propagandistisch seicht, sondern wirklich beziehungsvoll und vielfältig, mit einem guten Anteil gestalterischer Eigentätigkeit zu begegnen. Dass bei der Verschiedenartigkeit von Versuchsklassen und Lehrerpersönlichkeiten kein geschlossenes, grundlegendes Werk entstehen konnte, war zum vornherein klar. Um so wertvoller ist es für den Praktiker, der daraus eine differenzierte und vielfältige Zielsetzung und Methodik gewinnen kann.

Bernhard Wyss

### KÖRPER UND RAUM ALS THEMEN DER PRIMARSCHULE

Bodenmeyer, Klaus / Kaiser, Gerold: Körper und Raum im Kunstunterricht der Grundschule. Unterrichtsmodelle und theoretische Vorüberlegungen. Ravensburg, Maier, 1977, 175 S. mit farb. und schwarzweissen Abb., Fr. 35.—.

Der Arbeitsbereich Körper und Raum, als eines der Probleme der Wahrnehmung, wird hier als wesentlicher Bestandteil des Kunstunterrichts der Grundschule (Primarschule) dargestellt.

Die Art, der Aufbau und die Intentionen des Konzepts sind klar ersichtlich. Nach einer sach- und fachtheoretischen Einleitung, in der das gewählte Thema seine Rechtfertigung findet, wird, anhand allgemein bekannter Objekte und Situationen, die Systematik des Aufbaus, vom Einfachen zum Komplizierten, aufgezeigt: dreidimensional beurteilte Einzelfigur, Einzel-formen bzw. -figuren, im gegenseitigen Beziehungsgefüge, Organisation plastischer Elemente, Materialform und Raum-

form, bewegliche Plastik und experimentelles Erproben plastischer Mittel. Ein logischer, so scheint mir wenigstens, Aufbau zum Arbeitsbereich Körper.

In gleicher Weise wird auch zum Thema Raum verfahren, wobei die Gliederung hier weit weniger zwingend ist. Dem gleichen Aufbau folgend, schliesst eine Reihe realer Raumversuche im Klassenzimmer an. Hier wird für den Schüler sicher am unmittelbarsten deutlich, was an theoretischen Absichten hinter all den Versuchen und Arbeiten steckt. In diesem Abschnitt wird für den Schüler jeden Alters das Anliegen der Autoren zum persönlichen Erlebnis. Ob hingegen Kinder der Primarschule den Problemkreis Körper und Raum wirklich so bewusst und differenziert erfassen und begreifen können, wage ich nach eigenen Erfahrungen auf der Unter- und Mittelstufe zu bezweifeln.

Ich glaube, dass das Begreifen und Organisieren räumlicher Situationen und Bezüge einen Erfahrungsreichtum und ein abstraktes Denkvermögen voraussetzt, den Kinder dieser Altersgruppen noch nicht haben können. Das will nicht heissen, dass die Auseinandersetzung mit dem Problemkreis falsch wäre, sie ist sogar wichtig, aber für mich, auf dieser Stufe nur in der oben geschilderten, unmittelbar spielerisch erlebten Form. Für Lehrer der Kunstfächer ist dieses Buch sicher ein guter Hinweis auf einen Fachbereich, der nur allzuoft vergessen wird. Für Kunsterzieher von Interesse dürfte auch ein beigefügter Anhang sein: *Vorläufige Arbeitsanweisungen für den Kunstunterricht in den Grundschulen des Landes Baden-Württemberg* aus dem Jahre 1973: Utopie – Wunschtraum – oder tatsächlich Schulwirklichkeit?

Georg Müller

### MUSISCHE ERZIEHUNG?

Kossolapow, Lina: *Musische Erziehung zwischen Kunst und Kreativität*, Frankfurt a. M., 332 S., Fischer, Athenäum TB, Fr. 20.40.

Ein für mich als Praktiker bis zur letzten Seite schwieriges und problematisches Buch. Das mag einerseits daran liegen, dass der Begriff «musisch» für uns Zeichenlehrer einen unklaren, schwärmerischen Beigeschmack hat, anderseits ist es gerade diese Tatsache, die mich hoffen liess, eine klärende Antwort auf diese Unsicherheit zu erhalten.

Das Inhaltsverzeichnis versprach vom optischen Eindruck her einen saubergegliederten Aufbau. Allerdings liessen mich Untertitel von Kapiteln wie *Kreativitätsbeziehung im Traditionszusammenhang irrational-emotionaler Tendenzen der expressionistischen Seele-Geist-Diskussion* unsicher werden. Was nun für mich folgte, war verwirrend: Zitate folgten sich dicht aufeinander, nur durch Anführungs- und Schlusszeichen sowie durch Kursivdruck des Zitatlieferanten vom übrigen Text ausgezeichnet.

Auch wenn ich volles Verständnis habe für das voluminöse «Erfassenwollen» eines Problemkreises, für das Suchen nach Äusserungen anderer zum gestellten Thema, so erwarte ich als Leser allerdings, das Gefundene verarbeitet, geordnet, interpretiert und so formuliert vorzufinden, dass das Lesen zum Erlebnis wird. Stellenweise gibt es Gedanken und Hinweise, die

## Buchbesprechungen

zu fesseln vermögen, doch bleibt die Frage: Wozu dieser Aufwand? Die Fragen bleiben für mich offen, meine Einstellung zum Begriff «musische Erziehung» unverändert. Dazu gekommen sind lediglich Frustration und Zweifel an meinen Fähigkeiten, den Problemkreis zu verstehen.

Mg.

### ANREGUNGEN UND THEMEN ZUM GESTALTEN

Tritten, Gottfried: Gestaltende Kinderhände. Bern, Haupt, 4. Aufl., 174 S., mit vielen farbigen und schwarzweissen Abb., Fr. 29.—.

Es ist kaum notwendig, das Buch oder den Autoren noch vorzustellen, datiert die erste Auflage doch schon aus dem Jahr 1958. Trotzdem gibt es, so glaube ich, notwendige Gedanken zur Verwendung des Buches im Unterricht oder zu Hause mit den eigenen Kindern.

Zweifellos, und das ist das Positive an den Büchern Gottfried Trittens, geben sie unerhört viele Anregungen und zeigen eine grosse Anzahl möglicher Themen und Inhalte für Gestaltungsaufgaben mit Jugendlichen. Leider wird durch die bilderbuchartige Aufmachung der sehr wesentliche, kurz gehaltene Text über die methodischen Aspekte der Aufgaben häufig nicht oder sehr schlecht gelesen. Dies führt zu unschöpferischem Kopieren, oft mit dem Gefühl verbunden, das abgebildete Resultat doch nicht erreicht zu haben. Diese Behauptung stützt sich auf mehrjährige Beobachtungen an Zeichenlehramtskandidaten, die Themen oft unreflektiert, des ästhetischen Reizes wegen übernehmen und im eigenen Unterricht verwenden wollen.

Das Buch würde wertvoller, fänden sich anstelle der sich immer wiederholenden Abschnitte: *Gleichartige Themen*, kurze, methodisch wichtige Hinweise, die in der Praxis helfen könnten, Fehler und Frustrationen zu vermeiden.

G. Müller

### EXPERIMENTE OHNE WERKBEZOGENHEIT

Kampmann, Lothar: Aufforderung zum Experiment. Ravensburg, Maier, 1977, 118 S., Fr. 19.80.

Es ist eine faszinierende Idee des Autors, die starre Unverträglichkeit der klassischen Werkmaterialien Holz, Gips, Ton usw. zu überwinden und Experimente zur Gewinnung neuer Werkstoffe vorzulegen. In knappen Angaben werden die wichtigsten Verbindungsprinzipien der verschiedenen Rohstoffe erläutert und Ansätze zu Versuchsreihen gegeben. Dem Leser bleibt es im weiteren überlassen, Reihen von Materialproben herzustellen, um auf die vielen Fragen des Buches Antworten zu finden. Das Experiment wird zum Selbstzweck, und die Erfindung neuer Materialien gerät ins Uferlose. Es bleibt auch weitgehend offen, was mit den gefundenen Stoffen anzufangen sei. Platonische Forschung. Wer in diesem Buch klare Rezepte zur Herstellung zweckbestimmter Werkmaterialien erwartet, wird kaum auf seine Rechnung kommen. Wem es aber Spass macht zu pröbeln und zu experimentieren, der findet reiche Anregung.

Die Inhaltsbeschreibung auf der letzten Umschlagseite des Buches wird bestätigt: «... Das Experiment selbst ist hier der eigentliche Gestaltungsvorgang. Was mit

den neuen Materialien alles zu machen ist, kann nur angedeutet werden...» Eigentlich schade; etwas mehr Werkbezogenheit wäre zu wünschen. Der Anreiz, die vorgeschlagenen Versuche zu unternehmen, würde damit wesentlich verstärkt.

Bernhard Wyss

### SEHSCHULUNG IN DER VERBRAUCHERWELT

Dirisamer, R. (Hrsg.): Reihe: Pädagogik der Gegenwart Nr. 501, Marginalien zur Kunstpädagogik. Wien, Jugend und Volk, 1976, 216 S., Fr. 23.—.

Seit Ende der sechziger Jahre ist die Diskussion um die Kunstpädagogik im Stile musischer Bildung heftig geworden. Deutsche Autoren wie Ehmer, Giffhorn, Hentig, Kowalski, Otto u. a. haben Horkheimers Feststellung, dass nicht nur der Mensch, sondern ebenso sehr die Welt, in der die Menschen leben, konsumieren und kommunizieren, Produkte der allgemeinen menschlichen Praxis sind, zum Ansatz für eine Analyse der Kunsterziehung genommen.

Daraus wurde prononciert die Forderung nach der Politisierung auch der Sehschulung gezogen, als Ausrüstung des Menschen für die gesamte Wahrnehmung in einer Verbraucherwelt. Visuelle Kommunikation ist die Verpackung, in der neben den modernen Massenmedien, ihrer Auswertung in der Werbung, ihrer Analyse und Einübung im Rahmen der Kunsterziehung, eine gute Weile das Kunstwerk, auch der Gegenwart, gerade noch geduldet wurde. Heute schwingt das Pendel etwas zurück, wobei durchaus festgestellt werden darf, dass die Diskussion zum Vorteil üblicher Kunstpädagogik manches allzusehr Eingewöhnte alter Art nachwies. Wie bei uns in der Schweiz wird diese Diskussion um die Kunstpädagogik auch in Österreich gemässiger geführt. Ein Beleg dieser österreichischen Sicht ist der vorliegende Sammelband mit seinen Marginalien.

Von den elf Autoren – Kunstpädagogen, Künstler, Regierungsleute usw. – dürfen uns vor allem Gerhard Koutny und Wolfgang Werner mit ihren Gedankengängen zur Kunsterziehung in der Institution Schule und zur Kunstpädagogik allgemein brauchbare Denkanstösse bieten. Der Band ist im Ganzen anregend, oft durch kritische und zu kritisierende Aspekte, und, weil der übliche Fachjargon weitgehend vermieden bleibt, auch durchaus lesbar.

St.

### FOTODIDAKTIK

von Criegern, Axel: Fotodidaktik als Bildlehre. Berlin, 192 S., Rembrandt, 1976, Fr. 22.60.

«Die Bildordnung, formale, strukturelle Konventionen zu lehren, ist Gegenstand der Bildlehre im herkömmlichen Verständnis... Die Medien-Auffassung operiert zwar auch mit dem Begriff Fotografie als Bild, meint aber das Bild als Informationsvermittler im Rahmen der zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Kommunikation.» Diese zwei Sätze stammen aus dem Vorwort des Autors, und der letzte Satz zeigt die Zielrichtung dieses Buches. Leider ist diese auch aus dem allgemein gefassten Buchtitel nicht ersichtlich.

Eine Tatsache ist es, dass in der Fotodidaktik die Fotografie als Vermittler unserer Kommunikation einen Platz im heu-

tigen Unterricht einnehmen muss. Der Hauptgrund liegt in der Wichtigkeit des Werbebildes und der damit verbundenen Manipulation des Betrachters. Über den Stellenwert, den dieses Problem im Unterricht einnehmen soll, kann man sich streiten.

Das Einarbeiten in das nicht einfach lesbare Buch wird durch unnötig eingestreute Abkürzungen meines Erachtens i. d. F. noch unnötig erschwert. Interessant und für den Lehrer brauchbar ist vor allem der 2. Teil des Buches. Wer ein fertiges didaktisches Rezeptbuch erwartet, wird enttäuscht sein; die gemachten Unterrichtsvorschläge haben nur Aufforderungscharakter für eine flexible Lehr-/Lernarbeit in einem Teilbereich der Fotografie.

Jörg Hicklin

### POP – KUNST UND KULTUR DER JUGEND

Arias, José Ragué: Pop – Kunst und Kultur der Jugend. ro-ro-ro-Sachbuch 7120, Reinbek, Hamburg, Rowohlt, 1978, 126 S., ill., Fr. 7.30.

The Beatles und ihr Yellow Submarine, ein Happening, Woodstock, Bob Dylan, vielleicht auch Andy Warhol: Wer heute mit heranwachsender Jugend zu tun hat, wird diesen Namen begegnen und so unausweichlich mit dem Phänomen «Pop» konfrontiert. Pop-Bewegung, Pop-Musik, Pop-Kultur: Das sind für die Massenmedien geläufige Ausdrücke, ohne dass ihre volle Aussage immer ganz klar wäre.

Hier empfiehlt sich dieses preisgünstige Sachbuch als Hilfsmittel. Es ist dokumentarisch vorzüglich farbig illustriert. Der Text ist leicht lesbar und fassbar knapp gehalten. Er geht auf alle Aspekte der Pop-Bewegung in den USA und bei uns ein. Begriffserläuterungen, Personen- und Sachregister erhöhen die Brauchbarkeit.

Die Pop-Bewegung (deren Höhepunkt vorbei ist und die sich daher bewertender Beobachtung besser erschließt) ist Massenkunst, aus dem Versuch erwachsen, das Elitäre traditioneller Kultur aufzubrechen. Dabei ist Pop durch Vereinnahmung aller Möglichkeiten einer profitsuchenden Konsumgesellschaft von dieser selbst zum Riesengeschäft vereinnahmt worden.

R. Th. Stoll

### HANDBUCH FÜR DEN KUNSTUNTERRICHT

Kampmann, Lothar: Malerische, grafische und räumlich-plastische Techniken. Ravensburg, Maier, 1977, 236 S., z. T. farbig ill., Fr. 48.—.

Nimmt man das Buch ein erstes Mal flüchtig zur Hand, hat man den Eindruck, wieder ein Rezeptbuch mehr vor sich zu haben. Beim näheren Hinsehen merkt man dann allerdings rasch, dass es dem Autor gar nicht um bestimmte Inhalte und Methoden geht, sondern um die Techniken an sich. Was soll das heißen? Bemüht sich Kampmann um Angaben über Inhalte, Ziele und Methoden, so nur in der Art, dass man ihm nicht vorwerfen kann, es ganz ausgeklammert zu haben.

Es wird deutlich, dass hier nicht sein eigentliches Anliegen zu suchen ist. Sein Ziel ist das genaue Beschreiben einer grossen Zahl verschiedenster bildnerischer Techniken aus den Bereichen der Malerei, der Grafik, der Drucktechniken und des

plastischen Gestaltens. Und eben diese Beschreibungen sind es, die das Buch wertvoll werden lassen. Die einzelnen Techniken werden so beschrieben, dass auch ein Nicht-Fachmann danach arbeiten könnte. Oft werden sogar mögliche Schwierigkeiten, die auftreten könnten, in bezug auf Materialbeschaffenheit und -eigenschaft beschrieben.

Ein Buch also für all jene, die Anregungen und Hinweise über die Vielfalt, Schwierigkeiten und Art bildnerischer Techniken suchen. Für sie lohnt es sich, dieses Buch, das in dieser Beziehung ein brauchbares Instrument darstellt, näher anzusehen.

Georg Müller

#### MEISTERWERKE DER KUNST

Herausgegeben mit Unterstützung des Kultusministeriums Baden-Württemberg zur Förderung des Kunstunterrichtes an Schulen vom Institut für Bildungsplanung und Studieninformation, Stuttgart. 2. Aufl., Stuttgart, Neckar-Verlag, pro Mappe Fr. 3.50.

Es handelt sich bei dieser Edition um Sammelmappen von Kunstdrucken: 12 farbig, 4 schwarzweiss mit Begleitheft. Grösse der Abbildungen 24,5×32,5 cm. Vorausschicken darf ich, dass die sorgfältige Auswahl der Bilder eindeutig ein Konzept verrät. Dass auch die Qualität der Bilder, vom drucktechnischen Standpunkt aus gesehen, sehr gut ist, und dies zu einem erstaunlich tiefen Preis.

Trotzdem bleibt für mich ein grosses Fragezeichen. Auf welche Art soll durch Reproduktionen dieser Grösse der Kunstunterricht gefördert werden? Als Demonstrationsmaterial vor einer Klasse wohl kaum? Als Wandschmuck mit Erklärungen des Lehrers aus dem Beiheft vielleicht? Oder etwa als Klassensatz, so dass jeder Schüler das Bild vor sich haben kann? Das schiene mir die einzige sinnvolle Verwendung im Zusammenhang mit Kunstunterricht zu sein. Für rund 100 Fr. hätte der Lehrer einen Klassensatz von 30×12 Abbildungen zur Verfügung. Eine gute Ausgangslage für Bildbetrachtungen dort, wo der Kontakt zum Original nicht möglich oder aus organisatorischen Gründen zu zeitraubend, zu umständlich wäre. Schade in diesem Fall, dass nicht jeder Mappe, gegen einen kleinen Aufpreis, eine glasklare Plastikzeigetasche beigelegt ist, die der einzelnen Reproduktion eine wesentlich grössere Lebensdauer garantierte. Schade ebenfalls, dass das Beiheft, im Hinblick auf die Verwendbarkeit im Unterricht, nicht vermehrt methodische, didaktische sowie bibliographische Hinweise enthält, dass die Abbildungen nicht als Teile von Unterrichtseinheiten gesehen wurden. Neben dem Biografischen liegen die Schwerpunkte für die Herausgeber im formal-ästhetischen oder im ikonografischen Bereich. Sicher Bereiche, die im Zusammenhang mit Kunst oder Bildbetrachtungen einen nicht unwesentlichen Teil ausmachen. Und doch darf man heute, so glaube ich wenigstens, im Zusammenhang mit Unterricht diese Bereiche nicht mehr in dieser Form isoliert betrachten. Die Auseinandersetzung mit Kunst soll für den Schüler durch die verschiedensten Aspekte erfolgen, damit der Umgang mit Kunst zu etwas Alltäglichem werden kann. Mg.

#### KUNSTBETRACHTUNG IN DER HAUPT- UND REALSCHULE

Völl, Ottmar: *Kunstbetrachtung in der Haupt- und Realschule, Ravensburg, Maier, 1978, 80 S., ill., Fr. 25.—*

Es ist noch nicht allzulange her, dass in der Diskussion um eine gewiss nicht unnötige Reform der Kunsterziehung publikationsstark gefordert worden ist, sich zum Vorteil der Schüler anstelle einer Betrachtung von Einzelwerken der bildenden Kunst mit den Produkten der Werbung und den Allüren der Massenmedien zu beschäftigen. Erfreulicherweise ist heute eine Besinnung auf die visuellen, kreativen, menschlichen und also in bestem Sinne erzieherischen Werte der Kunstbetrachtung festzustellen. Dabei geht man – in der Kritik aller Kommunikations-Medien, zu der auch Kunstwerke zählen, bewusster geworden – mit grösserer methodischer Vorsicht an die Werkbetrachtung. Folgegemäss werden jetzt auch Anleitungen dazu publiziert.

Eine solche Handreichung ist der vorliegende Arbeits- und Erfahrungsbericht aus der Unterrichtspraxis an der Unterstufe. In einem theoretischen Teil werden Ziele im Umgang mit Kunstwerken und Methoden zur Betrachtung von Werken der Malerei wie der Plastik geboten. Ein praktischer Teil bringt Arbeitsbeispiele aus alter wie neuer Kunst, Begleittexte, Studentenwürfe, Arbeitsbogen und Tests. Kontrollabbildungen sind beigelegt. Intendiert sind weniger Museumsbesuche als Lektionen anhand von Kunstdrucken, Kunstdrucken oder Dias, was ja für die grosse Mehrzahl der Schulen das Gegebene (leider) sein muss.

Für jeden selbst auf diesem Felde Tätigkeiten ist in den hier vorgeschlagenen Durchführungen einiges zuwenig, anderes zuviel, manches brauchbar, aber die ganze Arbeit zweifellos zur eigenen Klärung angrend. Für diejenigen Lehrkräfte aber, die sich selbst noch nicht an Kunstbetrachtungen mit Schülern wagten, werden echte Hilfen geboten.

Es freut, dass der Autor als Priorität unter anderen namhaft macht: «Man versuche nicht, den Schülern Kunst beizubringen, sondern das Staunen.» St.

#### KITSCH ODER KUNST?

Kowalski, Klaus: *Kitsch oder Kunst? Analysen und Unterrichtsbeispiele für die Sekundarstufe I. Mit farbigen und schwarzweissen Abb., Stuttgart, Klett, 192 S., Fr. 18.80.*

Die Titelfrage des Buches beschäftigte und beschäftigt immer wieder Kunsthistoriker, Psychologen, Marktforscher und Erzieher. Dass das Phänomen «Kitsch» ein Problem darstellt, das vielschichtig und bei genauerem Hinsehen sehr verwoben ist, dass hier Fragen der Ästhetik und des Marktes, der gesellschaftlichen Positionen und des Ge-fühlsliebens, unmittelbar und untrennbar vermischt sind, führt vielleicht dazu, dass gerade am Beispiel des Kitsches, durch analysierendes Vorgehen, für den Schüler Kriterien, Zusammenhänge und Mechanismen (Produkt – Produzent – Konsument) deutlich werden, die ihm helfen können, in ästhetischen Belangen kritischer und selbständiger zu urteilen. Kowalski hat diese Möglichkeit erkannt und sorgfältig und gut lesbar in seinem Buch dargestellt. Dabei bezieht er sich in erster Linie auf Schriften von Giesz, Kellerer und Moles.

Weder die Analysen, die Definitionen der Grundbegriffe und die verschiedenenartigen Bezugsfelder noch die komplexen psychologischen Aspekte wurden dabei ausgeschlossen. Dazwischen erhält der Leser konkrete Vorschläge zum methodischen Vorgehen mit 15- bzw. 16jährigen Schülern.

Drei Unterrichtseinheiten mit grober Arbeitsverlaufsplanung zur Bearbeitung des ganzen Themenkreises mit etwas hochgesteckten Lernzielen bilden den Abschluss des empfehlenswerten Buches. Da das Phänomen Kitsch, so meine ich, sich nur interdisziplinär umfassend erarbeiten lässt, könnte es lohnender Inhalt einer Arbeitsgemeinschaft oder einer Konzentrationswoche sein.

Mg.

#### SGRAFFITO-TECHNIK UND BEISPIELE AUS GRAUBÜNDEN

Könz, Jachen Ulrich: (Text) / Widmer Eduard: (Fotos): *Zürich, Atlantis, 1977, 174 S., Fr. 45.—*

*Sgraffito* ist ein Buch, in dem die alte Kratztechnik *al fresco* an den Häusern Südbündens in Wort und Bild vorgestellt wird. Der «Sgraffito-Einfluss» kam ursprünglich von der höfischen Renaissance-Architektur der Toskana, als diese dort am Ausklingen war. Das steinerne Engadiner Haus entbehrt von der Funktion her einer strengen Fassadenordnung, und so konnte sich auch mit den teils mitgebrachten Dekorationsschablonen etwas Eigenständiges heranbilden. Und diese besondere Eigenständigkeit entspricht durchaus dem Charakter der in diesen Tälern lebenden Menschen. Bis jetzt fehlte eine Gesamtdarstellung über diese Hausdekoration; der neue Bildband mit dem knappen, jedoch aufschlussreichen Text von Jachen Ulrich Könz, einem Fachmann des Engadiner-Haus-Baus, und den ausgezeichneten Fotos von Eduard Widmer füllt nun diese Lücke. Einzig Christoph Simonett hat sich bisher im 2. Band der *Bauernhäuser des Kantons Graubünden* mit dem Sgraffito (Entstehung und Entwicklung) befasst.

Als besonders erfreulich, auch für die Schule, möchte ich es bezeichnen, dass ein Kapitel der Technik des Sgraffitos gewidmet wurde. Darin wird mit Wort und Bild der Werdegang einer Kratzzeichnung *al fresco* erklärt. Weitere Kapitel: Entstehung und Anwendung der Sgraffito-Technik im Engadin / Einfluss der Landschaft / Einfluss der Renaissance – Gliederung der Fassaden / Schrifttafeln / Figürliche Darstellungen / 19. und 20. Jahrhundert: Restauration und neue Arbeiten. Im Anhang gibt eine Zusammenstellung der Sgraffito-Häuser im Bergell, Engadin, Albulatal und Münstertal Auskunft über den Standort der Bauten in den Gemeinden sowie die Besitzer; eine kurze Beschreibung erläutert die Art des Sgraffitos.

Leider gingen zahlreiche Sgraffiti der Blütezeit (17. und 18. Jahrhundert) durch Wettereinflüsse, Um- und Anbauten und Unverständnis der Besitzer verloren. Um so wertvoller erscheint mir die im Anhang beigelegte Zusammenstellung.

Ein besonderes Lob gehört dem Fotografen. Er hat es verstanden, durch gute Lichtwahl und bildwirksame Kameraeinstellungen ausdrucksstarke Bilder zu präsentieren. Ein empfehlenswertes Buch.

Jörg Hicklin

## Kurzberichte

**Schneider, Carl:** *Geistesgeschichte der christlichen Antike*. München, dtv, 1978, 693 S., Fr. 16.80.

Das Buch ist eine gekürzte Sonderausgabe des 1954 unter dem Titel *Geistesgeschichte des antiken Christentums* erschienenen Werks. Carl Schneider stellt darin die christliche Lehre sowie die altchristliche Gesellschaft in den Rahmen der hellenistischen und kaiserzeitlichen Antike und versteht das Christentum nicht so sehr als revolutionäre Neuigkeit als vielmehr als Fortsetzung der antiken religiösen und sozialen Verhältnisse. Er belegt seine Auffassung mit einer Fülle von Zitaten alterer Quellen, deren Herkunft in einem eigenen Anhang angegeben ist. Carl Schneiders Buch ist nicht nur für Altertumswissenschaftler und Theologen, sondern für jeden interessierten Leser eine fesselnde Lektüre.  
Beat Meyer

**Wawrzyn, Pienhard:** *Methodenkritik des Literaturunterrichts*. Emanzipation durch materialistisches Verfahren. Sammlung Luchterhand SL Kurs 1005. Darmstadt, Luchterhand, 208 S., Fr. 14.80.

Wawrzyns Werk bietet wenig Neues: Materialistische Literaturbetrachtung muss auch in der Schule unbedingt Vorrang haben. In der Durchführung seines Vorhabens überzeugt mich der Verfasser keineswegs. Das Buch ist im Grunde nichts anderes als eine – oft sehr gehässige – Kritik an Ulshöfers «Didaktik des Deutschunterrichts» mit dauernden Rückgriffen auf die Werke von Marx und Engels, als ob sich nicht auch die marxistische Literaturkritik weiterentwickelt hätte. Das Methodenbeispiel (Büchners «Leonce und Lena») schliesslich lässt den Leser mit der etwas ratlosen Frage: Was ist denn nun neu an alledem? Ich kann das Werk nicht empfehlen.

Peter Litwan

**Caradec, François:** *Dictionnaire du français argotique et populaire*. Paris, Larousse, 1977, 255 S., Fr. 9.70.

Jeder, der gewisse moderne französische Chansons verstehen will, der gerne knallharte Kriminalromane liest oder sich spannende «films policiers» ansieht, kommt früher oder später mit dem französischen «argot» in Berührung. Es ist daher ratsam, sich einen entsprechenden kleinen oder grösseren Wortschatz anzueignen, um so mehr, als viele Ausdrücke sehr malerisch oder zumindest lustig sind. Wenn Sie glauben, dass «camembert» nur ein berühmter Käse ist, wenn Sie nicht wissen, was eine «marielouise» bedeutet und auch den Ausdruck «bouffer les pissenlits par la queue» nicht deuten können, dann ist es höchste Zeit, dass Sie sich dieses Werk anschaffen und zu Gemüte führen. Sie werden es schmunzelnd studieren und sich nur mit Mühe davon trennen. Übrigens: das zehnseitige Vorwort ist sehr lebenswert, beleuchtet es doch einige wichtige Aspekte des «argot». (Es ist unmöglich, dieses Wort kurz, treffend und befriedigend ins Deutsche zu übersetzen.) Marius Cartier

**Koeder, Kurt W.:** *Das Bildungswesen der UdSSR*. Von der Oktoberrevolution zum 25. Parteitag der KPdSU. München, Ehrenwirth, 1977, 128 S., Fr. 21.20.

Gute, sehr brauchbare Einführung in das sowjetische Erziehungswesen, wie es heute ist und wie es geworden ist. Die historischen Teile stützen sich auf das Standardwerk von Oskar Anweiler / Klaus Meyer ab (*Die sowjetische Bildungspolitik seit 1917. Dokumente und Texte*, 1961 erschienen), für die neueren Quellen sind Gesetzesauszüge, Verfassungsartikel und andere offizielle Texte verwendet worden (deutsche Uebersetzung von Prof. Georg Wagner). Tabellen, Diagramme, Literaturangaben und reichlich Originalschriften machen das leicht lesbare Büchlein zu einer angenehmen Lektüre.  
H. P. Müller

**Mack, Bernhard / Volk, Helmut:** *Handlungsforschung in der Lehrerausbildung*.

Entwicklung eines offenen Curriculums zur Vermittlung politischer Handlungskompetenz in der Eingangsphase. Mit einem Vorwort von Gunter Otto. Weinheim/Basel, Beltz, 1976, 471 S., Fr. 41.30.

Aus zwei Dissertationen entstandene Materialsammlung, strukturiert und verwendbar gemacht für Lehrerbildner im akademischen Bereich.  
H. P. Müller

**dtv-Perthes Weltatlas. Bd. 12: Europa. Grossräume in Vergangenheit und Gegenwart**. München/Darmstadt, 1978, 63 S., Fr. 5.80.

Der geringe Umfang und das Taschenbuchformat haben ihre grossen Vorteile, denn sie zwangen die Herausgeber zur straffen Auswahl und Beschränkung auf besonders wichtige Themen sowie eine vereinfachte grafische Darstellung. Davon gehen gerade für die Schule wertvolle Impulse aus.

Neben den allgemeinen Karten über Klima, Vegetation, Landnutzung, Bodenschätze und Energiegewinnung, die historisch-politische Entwicklung seit 1890 stehen die speziellen, wie Kommunismus in Europa, NATO-Warschauer Pakt, wirtschaftliche Integration seit 1945, Europas Anteil an der Weltwirtschaft.

Ein höchst anregendes Nachschlagewerk.  
R.

**Eggli, Ursula:** *Herz im Korsett*. Tagebuch einer Behinderten, Bern, Zytglogge, 3. Aufl. 1978, 222 S., Fr. 21.—.

Die Autorin, eine reife, sensible Behinderte im Rollstuhl, lässt uns mit ihrem Buch teilhaben an ihren Gedanken und Gefühlen. Sie zeigt uns die vielen Schwierigkeiten, die sich aus einer körperlichen Behinderung ergeben und die das Zusammenleben mit den sogenannten Gesunden erschweren. Sie lebte einige Jahre in einer Wohngemeinschaft in Burgdorf, organisiert Lager für Behinderte und engagiert sich sehr für den Club Behindter und seiner Freunde (C. B. F.), der auf ihre Initiative hin gegründet wurde. Ursula Eggli beschönigt nichts, sondern analysiert die Alltagsbegebenheiten nüchtern und sachlich. Sie will mit dem Bild vom tapferen «Dennoch-Behinderten» aufräumen und ihn und seine Probleme so zeigen, wie sie in Wirklichkeit sind.

Ein mutiges, offenes Geständnis, das jeden Leser nachdenklich stimmt. Myrtha Signer

**Baur, Elisabeth K.:** *Der Comic*. Düsseldorf, Schwann, 1977, 96 S., Fr. 13.80.

Hat die Lektüre von Comics geistige Trägheit zur Folge? Fördert sie die Jugendkriminalität? Wollen die Kritiker den Jugendlichen ihre Lieblingslektüre vermiesen? Fördert der Comic einen Charakter, der systemstabilisierend wirkt? Das sind Problemkreise, die immer wieder angeschnitten werden. Der letzten Frage geht die Autorin in diesem Bericht nach, und zwar aufgrund von Untersuchungen am Comic *Bessy*. Nach einer theoretischen Einleitung wird der zu untersuchende Strip interpretiert. Es folgen Interviews mit den Autoren und den Verteilerkreisen. Wertvoll ist auch das letzte Kapitel, das mit einem Entwurf für eine Unterrichtseinheit Anregungen für das Tun mit der eigenen Klasse bringt. fre

**Burgdorf, Paul:** *Comics im Unterricht*. Basel/Weinheim, Beltz, 1976, 148 S., Fr. 14.70.

«Wir Menschen haben alle die gleichen fundamentalen Bedürfnisse, Freuden, Enttäuschungen. Keine andere Literatur kann diese so kräftig ausdrücken wie Comics» (Mort Walker). Mit dieser Einleitung will der Autor das Ziel seiner Anliegen umreissen: Anstelle der einseitigen, negativen Kritik der fünfziger Jahre strebt er eine nüchterne, differenzierte Betrachtungsweise an. Nach einem geschichtlichen Abriss werden die soziologischen und psychologischen Aspekte des Comics untersucht. Einer didaktischen Analyse folgen Versuche, den Comic im Unterricht auszuwerten. Eine objektive, gut lesbare Schrift! fre

**Burger, M., u. a.:** *Treffpunkt Bücherei*. Kleiner Bibliotheksführer für Kinder. München, Ellermann, 1978, 45 S., farbig ill., Fr. 15.—.

Es wäre schade, wenn dieses Buch nur von den Bibliothekaren zur Kenntnis genommen und von diesen nicht an die Kinder weitergegeben würde, bloss weil hier-



zulande viele Büchereien noch nicht bibliothekarisch so aufbereitet sind, wie in diesem verlockend-lustigen Büchlein dargestellt wird. Wer – wie die meisten Lehrer – im Nebenamt eine Bibliothek betreut, soll den Denkanstoß aufnehmen und sehen, wie er seine Büchersammlung umgestalten könnte. Für Kinder im Einzugsgebiet einer modernen Stadt- oder Gemeindebibliothek leistet das Werklein vorzügliche Dienste, indem es zeigt, wie man eine öffentliche Bibliothek benutzt, wie sie aufgebaut ist und wie man sich in den Katalogen zurechtfindet. Ein kleines, aber wichtiges Stück Medienpädagogik. ers

	«SLZ»	Seite		«SLZ»	Seite
<b>6.1.1 Delegiertenversammlungen</b>			<b>Vorstandssitzung vom 24.2.78</b>	13/14	460
Protokoll der DV 2/77	1/2	6	Vorstandssitzung vom 17.3.78	15	494
Kurzprotokoll der DV 1/78 in Zürich	22	797	Jahresbericht 1977	19	700
Protokoll der DV 1/78	25	921	Vorstandssitzung vom 5.5.78	20	736
Kurzprotokoll der DV 2/78 in Brunnen	48	1795	Generalversammlung vom 26.4.78	21	760
Protokoll DV 2/78	50–52	1893	Vorstandssitzung vom 19.5.78	22	799
<b>6.1.2 Präsidentenkonferenzen</b>			Ausserordentliche Generalversammlung vom 7. Juni 1978	25	929
Präsidentenkonferenz 1/78	5	160	Vorstandssitzung vom 1.9.78	37	1244
Präsidentenkonferenz 3/78 (Chur)	45	1664	Vorstandssitzung vom 15.9.78	43	1567
<b>6.1.3 Aus der Arbeit des Zentralvorstandes</b>			Zum Hinschied Willy Schotts	44	1595
Sitzung 1/78 (11.1.78)	3	70	Vorstandssitzung vom 27.10.78	46	1708
Sitzung 2/78 (1.2.78)	6	195	Vorstandssitzung vom 10.11.78	48	1796
Sitzung 3/78 (1.3.78)	10	351	Vorstandssitzung vom 24.11.78	49	1848
Sitzung 4/78 (12.4.78)	16	538			
Sitzung 5/78 (3.5.78)	20	731	<b>Basel-Stadt</b>		
Sitzung 6/78 (7.6.78)	25	929	Jahresbericht 1977	19	697
Die «SLZ» im Mittelpunkt (Sitzung 7/78, 23.8.78)	35	1150	<b>Bern</b>		
BBG: Wechsel auf die Zukunft (Sitzung 8/78, 27.9.78)	40/41	1379	Primarlehrerausbildung durch Grossen Rat zu verlängern	6	196
Sitzung 9/78 (11.1.78)	45	1664	Pensionsalter vorverlegen?	7	232
<b>6.1.4 Resolutionen, Stellungnahmen</b>			95,72% für bessere Lehrerbildung	10	350
Schule unter rechtem Beschluss	10	351	Man diskutiert Fragen der Zusammengehörigkeit	12	424
Ins Bild gesetzt – ins Auge fassen, Gedanken zu einer lebendigen Vereinpolitik	19	670	Jahresbericht 1977	19	689
Resolutionen 1977	19	671	Ordentliche Abgeordnetenversammlung vom 26.4.78	19	715
SLV-Grundsätze zur Lehrerbildung	19	699	Ablösung in der Führung des BLV	35	1152
Zum Hochschulförderungsgesetz (Sonderbeilage)	17	613			
Zum Referendum gegen das Berufsbildungsgesetz	25	929	<b>Freiburg</b>		
Resolution zum Berufsbildungsgesetz	48	1795	Lehrerbildung	10	350
	+50–52	1897	Jahresbericht 1977	19	694
<b>6.1.5 Aus der Arbeit von Kommissionen und Ausschüssen</b>			<b>Glarus</b>		
Aktuelles aus der Arbeit der Studiengruppe Transparentfolien	11	393	Jahresbericht 1977	19	692
Studiengruppe Schulwandbilderwerk, Jahresbericht 1977	19	677	<b>Graubünden</b>		
Studiengruppe Geographiebildcher, Jahresbericht 1977	19	677	Aus der Arbeit des Bündner Lehrervereins	15	494
Studiengruppe Biologielichtbilder, Jahresbericht 1977	19	678	Jahresbericht 1977	19	705
Studiengruppe Wandschmuck, Jahresbericht 1977	19	678	Eingliederungsgesetz	20	736
Studiengruppe Apparatekommission des SLV, Jahresbericht 1977	19	678	Die Sache mit der Koordination	26–28	974
Studiengruppe Transparentfolien, Jahresbericht 1977	19	679	Schulgesetzesfortschritte	29–31	1002
Studiengruppe für Schweizerschulen im Ausland, Jahresbericht 1977	19	679	Delegiertenversammlung und Kantonalkonferenz vom 29./30. September in Chur	43	1567
Studiengruppe Folienausschuss, Jahresbericht 1977	19	679			
Arbeitsausschuss Lehrerfortbildung, Jahresbericht 1977	19	680	<b>Luzern</b>		
Experimentierkurse 1978	35	1152	Ein Markstein in der Geschichte der Sektion	18	632
Schweizer Schullichtbild: Südosteuropa	46	1720	Jahresbericht 1977	19	691
<b>6.2 Dienstleistungseinrichtungen des SLV (vgl. auch 6.1.5)</b>			Fünf Jahre Luzerner Lehrerverband	45	1666
Jahresberichte 1977:					
– Publikationen	19	681	<b>Nidwalden</b>		
– Jugendschriftenkommission	19	681	Der Lehrerverein Nidwalden (LVN) ist eine Sektion des Schweizerischen Lehrervereins	19	692
– Fibelkommission SLV/SLV	19	682			
SLV-Reisedienst	19	685	<b>St. Gallen</b>		
SLV-Originalgrafik (Rudolf Zender)	20	737	Kantonalvorstandssitzung (KV) vom 18.1.78	5	160
SLV-Originalgrafik «Weihnachtstriptychon» (F. Hoffmann)	46	1708	Flexible Pensionierungsgrenze	8	299
Vier neue Schulwandbilder im SSW	40/41	1394	Reformsschritte	10	361
Die Legende von dem Mistelzweig – Neues Leseheft des Fibelverlags	46	1720	KV vom 18.3.78	15	507
Auszug aus dem Reglement für den Reisedienst	50–52	1896	Jahresbericht 1977	19	704
<b>6.2.1 Fragen der «SLZ», Mitteilungen der Redaktion</b>			Lehrtag 1980 – 75 Jahre KLV	21	759
«1978 – Jahr der «SLZ»»	1/2	11	Delegiertenversammlung	21	759
Erscheinungsdaten der «SLZ» 1978	1/2	19	KV vom 24.6.78	29–31	1002
Eine Bitte der Redaktion	6	195	KV vom 26.8.78	37	1244
Tätigkeitsberichte «Schweiz. Lehrerzeitung»	19	674	KV vom 11.11.78	48	1796
Zu dieser Nummer	23/24	851			
Ad personam – ohne Personenkult	35	1156	<b>Schaffhausen</b>		
Redaktionelle Mitteilung	35	1157	Jahresbericht 1977	19	703
Auszug aus dem «SLZ»-Reglement	50–52	1895			
Am Ende des 123. Jahrgangs	50–52	1937	<b>Schwyz</b>		
<b>6.2.2 SLV-Reisen, Intervac</b>			Schulwesen und Lehrerverein des Kantons Schwyz	34	1085
1/2 12, 3/77, 4/131, 6/197, 8/296, 9/328, 10/352, 11/405, 12/424, 16/550, 18/654, 21/770, 26–28/974, 32/33 1050, 34/1100, 35/1151, 43/1575, 45/1672					
<b>6.2.3 SLV-Verlag</b>			<b>Solothurn</b>		
Jahresbericht 1977, Publikationen	19	681	Für eine Erhaltung der Arbeitsplätze	6	196
Die Legende von dem Mistelzweig (Leseheft)	46	1720	Die Änderung der Klassenbestände	10	350
	+50–52	1889	Elternbildung soll koordiniert werden	10	361
<b>6.2.4 Kur- und Wanderstationen, Wohlfahrtseinrichtungen des SLV</b>			Jahresbericht 1977	19	695
Hilfsfonds	19	683	Aufhebung von Schulklassen, Lehrerarbeitslosigkeit und Wiederwahlen	40/41	1380
Schweiz. Lehrerwaisenstiftung	19	683			
Stiftung der Kur- und Wanderstationen	19	684	<b>Thurgau</b>		
Intervac-Wohnungstausch	19	684	Aufruf an alle Lehrer, die ehemals im Kanton Thurgau unterrichtet haben	15	494
Pestalozzi-Stiftung für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher aus schweizerischen Berggegenden	19	684	Jahresbericht 1977	19	707
<b>6.2.5 Schweizerische Lehrerkrankenkasse</b>			Delegiertenversammlung des Thurg. Kant. Lehrervereins	21	760
Jahresbericht 1977	19	685			
Delegiertenversammlung der Schweiz. Lehrerkrankenkasse (SLKK)	35	1151	<b>Urschweiz</b>		
Die SLKK führt eine Mittelstandsversicherung ein	47	1768	Jahresbericht 1977	19	691
<b>6.3 Aus den Sektionen</b>			Sonderteil Kanton Uri – Informationen zum Schulwesen	21	761
<b>Aargau</b>					
Jahresbericht 1977	19	705	<b>Zug</b>		
Diskussionen um die Lektionsdauer	46	1717	Jahresbericht 1977	19	693
<b>Appenzell AR</b>			Auswahlkriterien	21	759
Jahresbericht 1977	19	704	Freie Bahn für Fusionsgespräche	49	1848
<b>Basel-Land</b>					
Vorstandssitzung vom 13.1.78	6	198	<b>Zürich</b>		
Vorstandssitzung vom 27.1.78	10	350	Studententafel – Reformen	8	297
			Das neue Lehrerbildungsgesetz	16	538
			Jahresbericht 1977	19	688
<b>6.4 KOSLO, KOSLO-Mitgliederorganisationen</b>					
<b>6.4.1 KOSLO</b>			<b>KOSLO</b>		
Hochschulförderungs- und Forschungsgesetz			Hochschulförderungs- und Forschungsgesetz	15	494
7. Tätigkeitsbericht 1977			32/33 1049		
Bildungsartikel (Stellungnahme zum neuen Anlauf)			45 1663		
<b>6.4.2 Mitgliederverbände der KOSLO</b>					
Lehrtag der IMK			3 74		
La société pédagogique romande			7 234		
Gemeinsame Anliegen SLV/SPR/VSG			18 630		
Schweizerische Heilpädagogische Gesellschaft (SHG)			39 1353		
Kongress der SPR, 18.11.78			47 1759		

## Inhaltsverzeichnis

	«SLZ» Seite		«SLZ» Seite
<b>6.4.3 Formaco</b> Bundesfeierspende an Formaco . . . . .	18 639	<b>7.7 SLV-Reisen (vgl. 6.2.2)</b>	
Formaco – lehrer eigene Fortbildung, Verwirklichung auf Schloss Liebegg? . . . . .	22 797	<b>7.8 Praktische Hinweise</b>	
<b>6.5 WCOTP, FIAI, FIPESO</b> Mitarbeit im Weltverband der Lehrerorganisationen (WCOTP) . . . . .	19 687	Umwelterziehung (Aktion Mitbewerb) . . . . .	3 77
27. WCOTP-Versammlung . . . . .	43 1577	Ohren-Spitzer . . . . .	3 81
FIAI – ein Primärlehrer-Dachverband . . . . .	1/2 15	SG: Arbeitshefte für die Oberstufe . . . . .	5 172
Treffen internationaler Lehrerverbände . . . . .	34 1103	Das Thema Rauchen in Bild, Ton und Schrift . . . . .	6 215
FIPESO – Kongress 1978 . . . . .	43 1580	Pädagogische Bibliografien . . . . .	6 215
FIAI – Kongress 1978 . . . . .	43 1580	Radio-Hinweise . . . . .	7 236
<b>6.5.1 Lehrerbildungskurse in Afrika</b> Lehrer helfen Lehrern . . . . .	9 316	Lagerleiter und Lagerleiterinnen für freiwillige Sozialeinsätze . . . . .	
Aktionen 1977 . . . . .	19 686	Jugendlicher . . . . .	7 236
<b>6.5.2 Internationale Lehrertagungen (Trogen/Münchenwiler)</b> Int. Lehrertagung 1977 (Rückblick) . . . . .	19 687	«Naturkundliches Praktikum» oder wie Biologie erlebt werden kann . . . . .	9 331
25. Pädagogische Tagung in Trogen . . . . .	49 1849	Konsumentenschulung . . . . .	10 362
Internationale Lehrertagungen heute und morgen . . . . .	49 1849	«Berufswahlvorbereitung» – E. Egloffs Lehrmittel interkantonal anerkannt . . . . .	10 362
Jubiläumstagung . . . . .	49 1850	Politische Jugendbildung mit «Staatsbürger» . . . . .	10 362
<b>6.6 Schweizerische bildungspolitische Instanzen</b> Schweiz. Institut für Berufspädagogik . . . . .	11 409	Wald – sinnnahm erleben . . . . .	12 443
Bildungsartikel – neuer Anlauf des EDI . . . . .	45 1663	Rote Liste der gefährdeten und seltenen Vogelarten der Schweiz . . . . .	+50–52 1935
<b>6.6.1 EDK</b> Der Gebrauch des Taschenrechners im Mathematikunterricht der obligatorischen Schulzeit . . . . .	1/2 16	Zahlspiegel der Schweiz 1978 . . . . .	39 1361
Hochschulzugang von Inhabern eines Primar- oder Sekundarlehrerpatentes . . . . .	5 167	«Wir sind stark, denn wir haben überlebt» (Zur Schulfunksendung vom 18.10.78) . . . . .	40/41 1411
EDK-Empfehlungen zur Lehrerbildung . . . . .	49 1857	Dokumentationsstelle für Gesundheitserziehung . . . . .	42 *8
<b>6.6.2 SKAUM (vgl. SKAUM-Informationen unter 9.9)</b>		Materialien zur Gesundheitserziehung . . . . .	42 *65
<b>6.6.3 Pädagogische Kommission EDK</b> Orientierung aus KOSLO-Sicht . . . . .	18 630	Briefmarken – Radio-Schule . . . . .	43 1573
<b>6.6.4 EDK Koordinationsstelle für Bildungsforschung (vgl. 9.12)</b>		Weihnachtszeit in der Schule . . . . .	43 1573
<b>6.6.6 Regionale Gremien</b> LONOWE (Lehrerorganisationen Nordwestschweiz) Sitzung vom 30.11.77 . . . . .	3 73	Pestalozzi-Kalender 1979 . . . . .	43 1573
ROSLO (Lehrerorganisationen Ostschweiz) . . . . .	– –	Hilfsmittel für Kartenlese-Unterricht . . . . .	46 1743
<b>6.7 Internationale bildungspolitische Instanzen</b>		Der Unordner . . . . .	50–52 1905
<b>6.7.1 UNESCO</b> Seminar über das Thema «Die neue Weltwirtschaftsordnung: das Beispiel Tansanias» . . . . .	17 607	<b>7.9 PR-Artikel über Apparate, Hilfsmittel usw.</b> 22/823, 23/24 887, 44/1629, 50–52/1906, 1935	
UNESCO-Mitteilung . . . . .	20 745		
UNO-Charta der Rechte der Kinder . . . . .	34 1104		
Neue UNESCO-Publikationen in deutscher Sprache . . . . .	35 1159		
<b>6.7.2 UNICEF</b> Aus der Tätigkeit der UNICEF . . . . .	37 1241		
<b>7 BERUFSBEZOGENE INFORMATIONEN</b>			
<b>7.1 Buchbesprechungen (vgl. 9.2, Beilage Buchbesprechungen)</b> Hier finden sich auf insgesamt 64 Seiten die meisten Buchbesprechungen. Einige wenige Rezensionen bzw. Hinweise sind auch im Textteil zu finden. Demuth Peter: Die Reform des Mathematikunterrichts für 13- bis 16jährige . . . . .	5 172	<b>8 DIVERSES</b>	
Wyss, Adam, Ruchi: Geometrisch-Technisches Zeichnen . . . . .	34 1101	<b>8.1 Allgemeine Kulturfragen</b>	
<b>7.2 Jugendbücher (Rezensionen) (vgl. Beilagen 9.3)</b> (32 Seiten Besprechungen der Jugendschriftenkommission SLV/SLiV)		Grundsätze ökologischen Denkens . . . . .	3 62
Zum neuen Jahrgang der Illustrierten Schweizer Schülerzeitung (ISSZ) . . . . .	18 653	Möglichkeiten und Grenzen des Sozialstaates . . . . .	4 133
Auf die einzelnen Ausgaben der ISSZ wird monatlich hingewiesen.		Experten-Abhängigkeit, ein Dauerdilemma . . . . .	5 163
<b>7.3 Schweiz. Schulwandbilderwerk</b> Umfrage über das Schulwandbilderwerk . . . . .	5 170	Das Jahrhundert der Gewalt, der Brutalität, der Folter . . . . .	9 315
Vier neue Schuliwandbilder – Vier neue Kommentare . . . . .	37 1255	Ein Wort an die Europäer (zur KSZE) . . . . .	12 424
+42 *73		Sommerzeit und Schule . . . . .	18 653
Ferner Hinweise auf einzelne Bilder in verschiedenen Nummern.		Ein völlig neues Sonntagsfahrgefühl (Eine «unzeitgemäße» Glosse) . . . . .	20 743
<b>7.4 Neues vom SJW (vgl. Beilagen 9.4)</b> SJW: Zum Lesen hinführen . . . . .	36 1190	HFG: Stellungnahme des Schweiz. Gewerkschaftsbundes (SGB) . . . . .	21 779
<b>7.5 Schulfunk, Schulfernsehen</b> 1/2 19, 3/81, 7/242, 15/508, 21/782, 32/33 1067, 44/1630, 44/1643		Was spricht gegen das HFG? . . . . .	21 779
<b>7.6 Kursanzeigen und Kursberichte</b> Kursanzeigen:		Theodor Weissenborn: Die Wirklichkeit – mein bester Verbündeter . . . . .	26–28 959
1/2 21, 3/79, 5/160 + 175, 6/217, 7/253, 8/303, 9/335, 10/375, 11/409, 12/443, 13/14 479, 15/519, 16/553, 17/607, 18/655, 20/747, 21/782, 22/827, 23/24 889, 25/932, 26–28/987, 29–31/1031, 32/33 1069, 34/1102*, 36/1213, 37/1257, 38/1295, 39/1361, 40/41 1411, 43/1575, 35/1161, 44/1643, 45/1674, 46/1743, 48/1833, 49/1861, 50–52/1936		Datenschutz – auch in der Schule . . . . .	36 1189
Berichte:		Atomgesetz und Atominitiative . . . . .	23/24 858
Möglichkeiten und Grenzen des Sozialstaates . . . . .	4 133	Der Flüchtling . . . . .	23/34 867
87. Lehrerbildungskurse in Herisau . . . . .	7 253	Aus der Arbeit der Uno . . . . .	34 1103
Asien und Schule . . . . .	11 407	Ist ein Ende des technischen Zeitalters in Sicht? . . . . .	38 1278
Schweiz. Institut für Berufspädagogik (SIBP) Jahresbericht 1977 . . . . .	11 409	Demokratie und Technokratie (SLZ 23/24) . . . . .	38 1281
Schweiz. Jugendbuchtagung in Gwatt . . . . .	13/14 479	«Kernprozesse» – Ein Stück unbewältigter Gegenwart . . . . .	38 1282
25. Internationale Lehrertagung 1978 . . . . .	15 498	Stand der Kernkraftwerke in Europa im März 1978 . . . . .	38 1280
Heipädagogische Fragen . . . . .	17 602	Käfighaltung von Lebewesen – ein Zeitsymptom . . . . .	44 1611
50 Jahre Werkgemeinschaft für Schrift und Schreiben . . . . .	17 602	Heimat – existentielle Notwendigkeit oder museales Schaustück . . . . .	50–52 1904
Lehrerbibeltagung 1978 . . . . .	46 1721	<b>8.2 Zitate, Sprüche, Gedichte (Auswahl)</b>	
Schweizer Jugendbuchwochen 1978 . . . . .	47 1768	Schulische Hierarchien abbauen . . . . .	1/2 10
		Zwei lehrerpolitische Anliegen . . . . .	3 65
		Pädagogische Interpunktionslehre . . . . .	3 68
		Noten-Relevanz . . . . .	3 73
		Lehrlings-Leben in der «guten alten Zeit» . . . . .	6 209
		Gewandeltes Rollenbild . . . . .	6 209
		An die Schulentlassenen . . . . .	8 295
		Begriffe sind verinnerlichte Handlungen (Piaget) . . . . .	9 328
		Fragment (Toni Schaller) . . . . .	11 399
		Alt werden: Veränderung der geistigen Fähigkeiten . . . . .	12 431
		An eine alte Schulmappe . . . . .	13/14 465
		Der Fremde unter uns . . . . .	13/14 466
		Kasernengeist in der Schule? . . . . .	13/14 472
		Musikpädagogik rezessionsanfällig? . . . . .	15 506
		5. Mai: Europatag . . . . .	18 631
		Bücher als Lebens-mittel . . . . .	18 635
		Schulstuben-Schüttelreime . . . . .	19 676
		Vor 100 Jahren aktuell . . . . .	+26–28 971
		Pädagogische (Un-)Selbstverständlichkeit . . . . .	19 680
		«Sehen, Hören» (Hugo Kükelhaus) . . . . .	20 734
		Eintopf bürgerliche Art (H. Wegmann) . . . . .	22 809
		Hilfe für Flüchtlinge . . . . .	22 813
		Kreuzworträtsel (H. Wegmann) . . . . .	23/24 862
		An den Sinn der Erziehung glauben . . . . .	25 927
		Zum Tag des guten Willens (18. Mai) . . . . .	25 928
		Im Reisebüro (H. Wegmann) . . . . .	25 932
		Schul-Schüttelreime . . . . .	26–28 971
		Aus alten Protokollen . . . . .	32/33 1051
		Reduktionen . . . . .	32/33 1055
		Neue Lebensqualität anstreben . . . . .	32/33 1057
		Tempi passati . . . . .	36 1189
		Kurzmeldungen (R. Hörl) . . . . .	40/41 1381
		Dene wos guet geit . . . . .	42 *13
		Schulen als Ersatz für häusliche Erziehung . . . . .	42 *13
		Suchmittelreklame-Fotomontage . . . . .	42 7
		Freiheitsraum und Gemeinwohl . . . . .	43 1568
		Darwin in der Schulstube . . . . .	43 1573
		Innere Schulreform als Lebensfrage eines Volkes . . . . .	46 1718
		Wie soll ich es dir sagen, mein Kind? (E. Heck) . . . . .	49 1856

	«SLZ» Seite		«SLZ» Seite
<b>8.3 Diskussion, Reaktionen</b>		<b>9.4 Neues vom SJW</b>	
Ein missglückter Lehrertag . . . . .	3 74	4/141, 17/609, 34/1107, 39/1357, 44/1635	
Wie andere es sehen: . . . . .	3 75	Das Schweizerische Jugendschriftenwerk . . . . .	35 1157
In Sachen «Krokofant»!	3 75		
Das sogenannte Blabla von H. A. Pestalozzi . . . . .	5 161		
Meinungen und Fakten zum Artikel «Der Lehrer zwischen Lüge und Wahrheit» . . . . .	5 164		
Das Untier «Krokofant» . . . . .	5 171		
Fragen und Einwände zum «missglückten Lehrertag» . . . . .	6 213		
Zurück zu den Tatsachen . . . . .	7 231		
Für eine Gleichberechtigung der Frau in der Erziehung . . . . .	7 251		
Hans A. Pestalozzi: Zwischen Lüge und Wahrheit . . . . .	8 290		
Alltag ohne Frieden – Menschen im Nahostkonflikt . . . . .	9 332		
Tests anstelle von Aufsätzen als Selektionshilfe? . . . . .	10 374		
Zu «Der Lehrer zwischen Lüge und Wahrheit» . . . . .	10 374		
Antwort an E. S., «SLZ» 8 . . . . .	11 409		
Zum Lehrerbild . . . . .	12 427		
Sonderschulprobleme . . . . .	12 443		
Nivellierung der Löhne? . . . . .	15 506		
SZ: Zur Wahl von Lehrkräften . . . . .	16 548		
Mit Mal-Mäusen wird das Malen zum Spiel . . . . .	21 780		
Lehrer- und Schülererfahrungen mit dem Sprachbuch Krokofant . . . . .	21 780		
C'est le provisoire qui dure . . . . .	21 780		
PVK – vielseitiges Geschäft mit Schulmisere . . . . .	21 780		
Gegen «Sommerzeit» für Schüler . . . . .	21 780		
Was ist besser als eine Blockflöte? – viele! . . . . .	21 781		
Vorschlag für ein SLV-Signet . . . . .	22 799		
Zu verfremdetes SLV-Signet? . . . . .	23/24 887		
SLV-Signet – Entwurf ohne Chance? . . . . .	25 922		
«SLZ» 23/24: «Flüchtlingsprobleme» . . . . .	26–28 961		
Erziehung zu kritischem Denken? . . . . .	29–31 1018		
SLV-Signet . . . . .	29–31 1031		
Lassen wir die Schwachen verzweifeln? . . . . .	38 1288		
Musikhören in der Schule . . . . .	38 1288		
Gedanken zum Thema «Musikhören in der Schule» . . . . .	40/41 1391		
Schüler lernen moderne Kunst und Literatur kennen . . . . .	40/41 1391		
(Ein natürlich fiktiver) Brief an einen Schüler, der Haschisch rauchte . . . . .	42 *66		
Kollegialer Schulbesuch (Zum Artikel «Alte und neue Wege der Lehrerfortbildung») . . . . .	43 1570		
Der Tod im Aquarium . . . . .	45 1674		
Gedanken zu W. Ch. Zimmerlis «Ist ein Ende des technischen Zeitalters in Sicht?», «SLZ» Nr. 38 (Kernenergie) . . . . .	46 1719		
Kästchendenken . . . . .	47 1768		
Kernkraftwerk-Information . . . . .	48 1815		
Nötigung zur Lüge . . . . .	47 1717		
	+50–52 1936		
<b>8.4 Biografisches, Nekrologie</b>			
Dr. Otto Rebmann (Liestal) † . . . . .	1/2 15		
Erinnerung an Paul Häberlin (1878–1960) . . . . .	7 233		
Janusz Korczak (Biografie von E. Dauzenroth) . . . . .	SLZ-Broschüre		
Theophil Richner erhält Weltjugendhilfe-Preis . . . . .	20 732		
Franz Caspar (1916–1977) . . . . .	26–28 969		
Karl Stieger – zum 70. Geburtstag eines grossen Schweizer Pädagogen . . . . .	35 1155		
Gedenkblatt für einen Seminarlehrer . . . . .	35 1156		
Seminardirektor Konrad Zeller † . . . . .	35 1156		
«Laudatio» für Franz Schubiger . . . . .	38 1285		
Zum hundertsten Geburtstag von Pierre Bovet (1878–1965) . . . . .	40/41 1392		
Lebenserinnerungen . . . . .	40/41 1393		
Willy Schott † . . . . .	44 1594		
<b>8.5 Blick über die Grenze</b>			
Grundsätze, Verfahren und Ergebnisse der Lehrplanentwicklung in Berlin . . . . .	21 768		
Getrennt und doch vereint – Die «Funk-Schüler» in Australien . . . . .	22 810		
Die Didacta 78 in Brüssel . . . . .	22 815		
Demokratische Erziehungsschule . . . . .	23/24 852		
Vgl. auch 3.13.2			
<b>8.6 Varia (Auswahl)</b>			
1/2 21, 8/303, 17/607, 34/1100, 26–28/985, 36/1213			
Zur 9. AHV-Revision . . . . .	7 232		
Wie Löhne nivelliert werden . . . . .	10 371		
Examen einmal anders . . . . .	11 407		
Schulmaterialkosten (Ergebnisse einer Erhebung bei den Sektionen SLV) . . . . .	19 680		
«Sorgentelefon» für Kinder . . . . .	22 812		
Zur Selbstfindung der Frau . . . . .	22 817		
Psychologie heute . . . . .	26–28 983		
Natur- und Heimatschutzorganisationen kämpfen um die Rettung der Wanderwege . . . . .	32/33 1069		
Schule und Asien – Asien und Schule . . . . .	34 1099		
1917 bis 1977 – 60 Jahre sowjetisches System	34 1101		
UNESCO-Kommission: Für jedermann da «Amerika von innen» mit dem AHP	35 1154		
Kennst du das Land? – Satire zum Effizienz-Kult der Leistungsgesellschaft . . . . .	36 1186		
Vor 175 Jahren: Drei Errungenschaften im Fahrverkehr . . . . .	37 1243		
Biografien in «aktuuell» . . . . .	38 1289		
Alltägliche Probleme . . . . .	38 1294		
BRD: Auch Beamte dürfen kritisieren . . . . .	44 1610		
	48 1815		
<b>9 BEILAGEN</b>			
<b>9.1 Schulpraxis-Nummern (siehe unter Sonderausgaben)</b>			
<b>9.2 Buchbesprechungen</b>			
1/2 27, 7/243, 15/511, 23/24 863, 32/33 1059, 40/41 1399, 45/1679, 49/1863			
<b>9.3 Jugendbuch (Buchbesprechungen)</b>			
3/83, 5/177, 25/933, 44/1639, 46/1739, 57/1779, 48/1829, 49/1871			
<b>9.4 Neues vom SJW</b>			
4/141, 17/609, 34/1107, 39/1357, 44/1635			
Das Schweizerische Jugendschriftenwerk . . . . .			
<b>9.5 Bildung und Wirtschaft / Unterrichtsblätter Wirtschaft</b>			
1/78: Gallati R.: Der Landesindex der Konsumentenpreise . . . . .	4 137		
2/78: Kultur, Kulturindustrie und Kulturkonsum . . . . .	12 435		
Fünfter Jugendwettbewerb «Wirtschaftende Schweiz» 1978/79 . . . . .	18 647		
4/78: Ein Verzeichnis wirtschaftskundlicher Informationen und Unterrichtshilfen . . . . .	21 771		
5/78: Ein Stück Stoff . . . . .	25 937		
6/78: Die Buschleute . . . . .	29–31 1019		
Die Unternehmung, ihre Stellung in Wirtschaft und Gesellschaft (Unterrichtsblätter Wirtschaft 7) . . . . .	36 1191		
8/9 78: Der Konsument . . . . .	40/41 1395		
Rohstoff – Müll – Rohstoff (Unterrichtsblätter Wirtschaft 8) . . . . .	46 1723		
<b>9.6 Zeichnen und Gestalten</b>			
Zeichenunterricht im Wandel (1/78) . . . . .	10 363		
Vom Umgang mit Dingen (2/78) . . . . .	26–28 975		
Eine Lanze für die Musen (3/78) . . . . .	37 1247		
Erzählstrukturen – Bildergeschichten (4/78+1/79) . . . . .	50–52 1907		
<b>9.7 Transparentfolien-Beilagen</b>			
Geografie Basel-Land . . . . .	11 393		
Eine runde Sache (Kugelberechnung) . . . . .	47 1769		
Zur Entwicklungshilfe in Sri Lanka . . . . .	+48 1817		
	48 1803		
<b>9.8 Pestalozianum</b>			
1/78: Kurzer Überblick über die Pestalozzi-Bewegung in Japan . . . . .	4 123		
2/78: PU im Meinungsspektrum von Pädagogen, Psychologen und Didaktikern . . . . .	10 353		
3/78: Pestalozzi und Schleiermacher . . . . .	13/14 475		
4/78: Fiktion im Unikat – Fiktion in Serie . . . . .	22 801		
5/78: Neue Bücher . . . . .	25 941		
6/78: Fortbildungsprojekt «Zusammenarbeit in der Schule zwischen Lehrern, Eltern und Behörde» . . . . .	45 1675		
<b>9.9 SKAUM-Informationen</b>			
11/401, 22/819, 50–52/1919			
<b>9.10 Echo</b>			
21/773, 34/1103, 43/1577			
<b>9.11 Stoff und Weg</b>			
17/603, 23/24 857, 39/1354, 44/1631, 47/1763			
<b>9.12 Informationen, Bildungsforschung</b>			
12/425			
<b>10 VERZEICHNIS DER HAUPTARTIKEL</b>			
(mehr als drei A4-Seiten umfassend)			
Dr. Gertrud Frei: Besinnung auf «seminaristische Allgemeinbildung» . . . . .	3 66		
	+7 237		
Hans A. Pestalozzi: Der Lehrer zwischen Lüge und Wahrheit . . . . .	5 161		
Rosenmund/Vögeli: Spannungsfeld Deutschunterricht: Was Lehrer davon halten . . . . .	6 199		
	+18 641		
Dr. Peter Schmid: Die Hilfsschule – eine Herausforderung unserer Lebensgrundsätze . . . . .	9 317		
Dr. Hans Grissemann: Ein neuer Weg, Lernbehinderten zu helfen: das sonderpädagogische Ambulatorium . . . . .	9 324		
Kaspar Hügel: Subjektivistische und objektivistische Lebensformen als Denkmodelle und Leitbilder . . . . .	11 389		
Dr. L. Jost: Kultur, Kulturindustrie und Kulturkonsum . . . . .	12 435		
Prof. Dr. Eugen Egger: Die Stellung des Lehrers zwischen Zwang und Freiheit . . . . .	13/14 461		
Bundesrat Rudolf Gnägi: Verantwortung der Lehrerschaft gegenüber der Landesverteidigung . . . . .	13/14 469		
Fritz Schoch: Kleinere Klassen – eine Chance für unsere Schule! . . . . .	16 541		
Dr. Urs Walter Meyer: Religionsunterricht in der öffentlichen Schule . . . . .	17 –		
Ja zum HFG-Auftruf an die gesamte Schweizer Lehrerschaft . . . . .	17 613		
Dr. Theodor Wepfer: Lernmethode und Lernschwäche . . . . .	18 633		
Dr. Erwin Schneiter: Elternrecht und Elternpflicht und ihre Beziehung zum Schulsystem . . . . .	20 739		
Sonderteil: Kanton Uri – Informationen zum Schulwesen . . . . .	21 761		
Georges Ammann: Fiktion im Unikat – Fiktion in Serie (Neue medienpädagogische AV-Materialien in der Ausleihre des Pestalozianums) . . . . .	22 801		
Uri P. Trier: Schulreformen in der Schweiz – Ist eine Gesamtkonzeption möglich? . . . . .	23/24 853		
Prof. Dr. Wolfgang Klapfki: Didaktische Analyse, Didaktik und Methodik . . . . .	25 –		
Bundesrat Willi Ritschard: Atomgesetz und Atominitiative . . . . .	23/24 858		
Dr. Heinrich Roth: Der politische Pestalozzi . . . . .	29–31 1005		
Prof. Dr. Urs Häberlin: Erziehung und Gesellschaft in Pestalozzis «Nachforschungen» . . . . .	29–31 1009		
Dr. Hermann L. Goldschmidt: Pestalozzi – Antwort auf Rousseau . . . . .	29–31 1014		
Bernhard Weber: Die Buschleute (Zur Kultur von Sammlern und Jägern) . . . . .	29–31 1019		
Dr. Gerold Fritsch: Über Mündigkeit und die Fähigkeit, nein zu sagen . . . . .	32/33 1053		
Streiflichter auf das Schwyzer Schulwesen . . . . .	34 1085		
Dr. Fritsch/Ivo Stillhard: Zum Thema Tier im Unterricht . . . . .	35 –		
Prof. Dr. Gerhard Huber: Schule und Rezession – Besinnung auf die Zukunft . . . . .	37 1233		

## Inhaltsverzeichnis

«SLZ» Seite	«SLZ» Seite
Dr. Fritsch/Ch. Gerber: Schüler lernen moderne Kunst und Literatur erfassen . . . . .	37 1249
Willi Zahnd: Der Konsument . . . . .	40/41 1395
Dr. L. Jost: Sprache als Werkzeug des Geistes . . . . .	40/41 1381
Dr. van der Linde: Die Gesundheitserziehung in der Schule aus preventivmedizinischer Sicht . . . . .	42 *4
Dr. K. J. Deissler/Doris Feller: La toxicomanie et le maître . . . . .	42 *49
Vom Berner Bär zum Schweizer Kreuz – aus der Geschichte Berns 1750–1850 . . . . .	43 –
Dr. Vonlanthen/J. Stadler/R. Arni/A. Bertschy: Seminar als pädagogischen Zentrum . . . . .	45 1667
Dr. Hermann Küng: Fortbildungsprojekt «Zusammenarbeit in der Schule zwischen Lehrern, Eltern und Behörde» . . . . .	45 1675
Paul Lüscher: Rohstoff – Müll – Rohstoff . . . . .	46 1723
Robert Hasenböhler: Die Anlehre – das heisse Eisen des neuen Berufsbildungsgesetzes . . . . .	46 1711
Max Chanson: Kugelberechnung . . . . .	47 1769
Dr. Iwan Rickenbacher: Schulreform und «Humanisierung» der Schulen . . . . .	+48 1817
Erzählstrukturen – Bildergeschichten . . . . .	50–52 1898
	50–52 1907
123 – Détraz P. (Lausanne) *40 – Dr. Doelker Chr. (Zürich) 1921 – Dommann F. (Luzern) 1716 – Dönges E. 1598 – Dr. med. Dubs B. *21 – Prof. Dr. Dubs R. (St. Gallen) 1853 – Dühnfort E. (Wuppertal) 241 – Dr. Dütsch A. 1156	123 – Détraz P. (Lausanne) *40 – Dr. Doelker Chr. (Zürich) 1921 – Dommann F. (Luzern) 1716 – Dönges E. 1598 – Dr. med. Dubs B. *21 – Prof. Dr. Dubs R. (St. Gallen) 1853 – Dühnfort E. (Wuppertal) 241 – Dr. Dütsch A. 1156
Ebert W. (München) 926, 1153, 1664 – Eder L. (Zürich) 1160 – Prof. Dr. Egger E. (Genf) 388, 461, 809, 856 – Egger H. (Zuzwil) S 8/21 – Egli H. R. (Muri) S 4, S 8, S 17, S 25, S 35, S 39, S 43 – Dr. Ewald K. (Liestal) 161	Ebert W. (München) 926, 1153, 1664 – Eder L. (Zürich) 1160 – Prof. Dr. Egger E. (Genf) 388, 461, 809, 856 – Egger H. (Zuzwil) S 8/21 – Egli H. R. (Muri) S 4, S 8, S 17, S 25, S 35, S 39, S 43 – Dr. Ewald K. (Liestal) 161
Favre Marcel (Yverdon) *37 – Feller D. (Brüttelen) *49 – Fernriger F. (Wichtrach) 653, 1048 – Fillinger K. (Bottighofen) 760 – Fluck Jean (Lausanne) 1854 – Flückiger H.-P. S 39/97 – Fraefel Th. (Zug) 232 – Dr. Frei G. (Wabern) 66, 237 – Frei H. (Luzern) 409, 923 – Freuler H. K. (Lausanne) 813 – Dr. Frey P. (Olten) 293, 1293 – Friedrich R. (Zürich) 495 – Frischknecht E. (Zürich) 545 – Dr. Fritsch G. (Haldenstein) 207, 1053, S 35/81, 1242, 1247, 1249 – Füeg R. (Liestal) 1595 – Furrer F. (Willisau) 1715	Favre Marcel (Yverdon) *37 – Feller D. (Brüttelen) *49 – Fernriger F. (Wichtrach) 653, 1048 – Fillinger K. (Bottighofen) 760 – Fluck Jean (Lausanne) 1854 – Flückiger H.-P. S 39/97 – Fraefel Th. (Zug) 232 – Dr. Frei G. (Wabern) 66, 237 – Frei H. (Luzern) 409, 923 – Freuler H. K. (Lausanne) 813 – Dr. Frey P. (Olten) 293, 1293 – Friedrich R. (Zürich) 495 – Frischknecht E. (Zürich) 545 – Dr. Fritsch G. (Haldenstein) 207, 1053, S 35/81, 1242, 1247, 1249 – Füeg R. (Liestal) 1595 – Furrer F. (Willisau) 1715
Dr. Gallati R. (Bern) 137, 1191 – Ganz P. (St. Gallen) 1387 – Gehring E. (Tamins) 781 – Gerber Chr. (Chur) 1249 – Gerber F. (Zweifelden) 927 – Gilliéron R. (Pfeffingen) 1289 – Gnägi R. (Bündner) 469 – Golay J. (Lausanne) *46 – Prof. Dr. Goldschmidt H. L. (Zürich) 1014 – Dr. Grandguillaume (Lausanne) *33 – Dr. Grischott G. (Aussererera) 1935 – Dr. Grissemann H. (Aarau) 324 – Dr. Grob R. (Bern) 871 – Guntern F. 1920 – Gut H. (Thalwil) 603, 1354 – Dr. Gut W. (Luzern) 1937	Dr. Gallati R. (Bern) 137, 1191 – Ganz P. (St. Gallen) 1387 – Gehring E. (Tamins) 781 – Gerber Chr. (Chur) 1249 – Gerber F. (Zweifelden) 927 – Gilliéron R. (Pfeffingen) 1289 – Gnägi R. (Bündner) 469 – Golay J. (Lausanne) *46 – Prof. Dr. Goldschmidt H. L. (Zürich) 1014 – Dr. Grandguillaume (Lausanne) *33 – Dr. Grischott G. (Aussererera) 1935 – Dr. Grissemann H. (Aarau) 324 – Dr. Grob R. (Bern) 871 – Guntern F. 1920 – Gut H. (Thalwil) 603, 1354 – Dr. Gut W. (Luzern) 1937
Prof. Dr. Haeberlin U. (Heidelberg) 1009 – Häfeli K. (Zürich) 545 – Hainisch-Marchet L. (D-Ueberlingen) 504, 1765 – Hänggi H. 799 – Hasenböhler H. (Bern) 1711 – Hasler E. (St. Gallen) 1047 – Hegi P. (Zollikofen) 1902 – Dr. Hehlen H. (Zürich) 1571 – Heldner E. (Schmitten) 1621 – Heller M. (Basel) 1930 – Herbst C.-H. (Zürich) 1625 – Prof. Dr. Herkommer H. (Bern) 75 – Herren W. 1289 – Hersberger H. (Basel) 363, 1907 – Dr. Hirt F. 881 – Hodel H. (Bern) S 17/63 – Dr. Homann R. (Zürich) 407 – Dr. Hotz A. (Ballmoos) 467 – Huber Helmut (Basel) 471 – Prof. Dr. Huber G. (Zürich) 1233 – Huber H. (Urdorf) 1603 – Hügel K. (A-Lochau) 389, 428 – Dr. Huldi M. (Arlesheim) 431, 857 – Hungerbühler A. 1156 – Hunziker Chr. (Herzenbuchsee) 1391 – Hunziker G. 374 – Dr. Hüppi C. (Unterhünenberg) 1157	Prof. Dr. Haeberlin U. (Heidelberg) 1009 – Häfeli K. (Zürich) 545 – Hainisch-Marchet L. (D-Ueberlingen) 504, 1765 – Hänggi H. 799 – Hasenböhler H. (Bern) 1711 – Hasler E. (St. Gallen) 1047 – Hegi P. (Zollikofen) 1902 – Dr. Hehlen H. (Zürich) 1571 – Heldner E. (Schmitten) 1621 – Heller M. (Basel) 1930 – Herbst C.-H. (Zürich) 1625 – Prof. Dr. Herkommer H. (Bern) 75 – Herren W. 1289 – Hersberger H. (Basel) 363, 1907 – Dr. Hirt F. 881 – Hodel H. (Bern) S 17/63 – Dr. Homann R. (Zürich) 407 – Dr. Hotz A. (Ballmoos) 467 – Huber Helmut (Basel) 471 – Prof. Dr. Huber G. (Zürich) 1233 – Huber H. (Urdorf) 1603 – Hügel K. (A-Lochau) 389, 428 – Dr. Huldi M. (Arlesheim) 431, 857 – Hungerbühler A. 1156 – Hunziker Chr. (Herzenbuchsee) 1391 – Hunziker G. 374 – Dr. Hüppi C. (Unterhünenberg) 1157
Dr. Illlich I. 1277 – Im Hof U. S 43/137 – Isler A. 548	Dr. Illlich I. 1277 – Im Hof U. S 43/137 – Isler A. 548
Dr. med. Jahn W. (Bolligen) 733 – Jegge J. (Embrach) 171 – Dr. Jenzer C. (Solothurn) 289 – John J. (La Chaux-de-Fonds) 1049 – Jordi F. (Kloten) 1385 – Jossen D. (Naters) 961 – Dr. Jost L. (Küttigen) 11, 159, 195, 315, 351, 435, 459, 539–601, 630, 675, 771, 797, 851, 857, 921, 1003, 1083, 1149, 1188, 1231, 1275, 1285, 1381, 1707, 1759, 1795, 1893 – Jotterand R. 631 – Jud W. (Meggen) 780 – Dr. Kägi E. A. (Zürich) 1565 – Kälin A. (Küssnacht a. R.) 1085 – Dr. Keckies (Zürich) 969 – Keller-Schäppi A. (Aarau) 505, 651 – Keller R. (Münchenstein) 1281 – Keller R. 72 – Prof. Dr. Klapki W. (D-Marburg) S 25/68 – Klaingut G. (Stäfa) 1859 – Köhli H. P. (Zürich) 231, 1160 – Köppel O. (St. Gallen) 71, 160, 361, 507, 1002, 1244, 1796 – Kost F. (Uetikon a. See) 426 – Krabel W. (Stockholm) 810 – Prof. Dr. Krämer F. (Tokio) – Kükelihaus H. (Soest) 62 – Kündig H. 1675	Dr. med. Jahn W. (Bolligen) 733 – Jegge J. (Embrach) 171 – Dr. Jenzer C. (Solothurn) 289 – John J. (La Chaux-de-Fonds) 1049 – Jordi F. (Kloten) 1385 – Jossen D. (Naters) 961 – Dr. Jost L. (Küttigen) 11, 159, 195, 315, 351, 435, 459, 539–601, 630, 675, 771, 797, 851, 857, 921, 1003, 1083, 1149, 1188, 1231, 1275, 1285, 1381, 1707, 1759, 1795, 1893 – Jotterand R. 631 – Jud W. (Meggen) 780 – Dr. Kägi E. A. (Zürich) 1565 – Kälin A. (Küssnacht a. R.) 1085 – Dr. Keckies (Zürich) 969 – Keller-Schäppi A. (Aarau) 505, 651 – Keller R. (Münchenstein) 1281 – Keller R. 72 – Prof. Dr. Klapki W. (D-Marburg) S 25/68 – Klaingut G. (Stäfa) 1859 – Köhli H. P. (Zürich) 231, 1160 – Köppel O. (St. Gallen) 71, 160, 361, 507, 1002, 1244, 1796 – Kost F. (Uetikon a. See) 426 – Krabel W. (Stockholm) 810 – Prof. Dr. Krämer F. (Tokio) – Kükelihaus H. (Soest) 62 – Kündig H. 1675
Landert W. (Weisslingen) 743 – Lieberherr E. (Ständerätin (Zürich) 924 – Lieberherr H. (Winterthur) 1674 – Dr. med. von der Linde F. (St. Gallen) *4 – Löttscher Chr. (Schiers) 494, 974, 1002, 1567 – Lüscher P. (Muttenz) 1723 – Lustenberger A. 611 – Dr. Lustenberger W. (Bern) 1027	Landert W. (Weisslingen) 743 – Lieberherr E. (Ständerätin (Zürich) 924 – Lieberherr H. (Winterthur) 1674 – Dr. med. von der Linde F. (St. Gallen) *4 – Löttscher Chr. (Schiers) 494, 974, 1002, 1567 – Lüscher P. (Muttenz) 1723 – Lustenberger A. 611 – Dr. Lustenberger W. (Bern) 1027
Maier K. E. S 4/11 – Manz-Ott F. (Albigen) 213 – Marbot W. (Laufenburg) 1608 – Marte Chr. 1903 – Prof. Dr. Marthaler Th. (Zürich) *15 – Marti H. (Glarus) 208 – Pfr. Marti K. (Bern) 1717 – Martin E. (Lausen) 15 – Matile H. S 43/159 – Menz P. (Arlesheim) 393 – Merz K. (Unterkulm) 1815 – Merz S. (Gümligen) 797 – Meyer G. (Liestal) 1763 – Dr. Meyer H. (Zürich) 1761 – Meyer U. W. S 17/41, 63 – Mittler O. (Wettingen) 1186, 1570 – Morgenthaler Chr. (Burgdorf) S 17/63 – Moser F. 1813 – Moser H. (Köniz) 1936 – Moser H. 426 – Moser S. 631 – Moser V. (Bern) 925 – Dr. Moser W. (Solothurn) 210 – Prof. Dr. Mühlmann R. (Basel) *17 – Müller G. (Basel) 1911 – Dr. Müller P. (Zürich) 1936	Maier K. E. S 4/11 – Manz-Ott F. (Albigen) 213 – Marbot W. (Laufenburg) 1608 – Marte Chr. 1903 – Prof. Dr. Marthaler Th. (Zürich) *15 – Marti H. (Glarus) 208 – Pfr. Marti K. (Bern) 1717 – Martin E. (Lausen) 15 – Matile H. S 43/159 – Menz P. (Arlesheim) 393 – Merz K. (Unterkulm) 1815 – Merz S. (Gümligen) 797 – Meyer G. (Liestal) 1763 – Dr. Meyer H. (Zürich) 1761 – Meyer U. W. S 17/41, 63 – Mittler O. (Wettingen) 1186, 1570 – Morgenthaler Chr. (Burgdorf) S 17/63 – Moser F. 1813 – Moser H. (Köniz) 1936 – Moser H. 426 – Moser S. 631 – Moser V. (Bern) 925 – Dr. Moser W. (Solothurn) 210 – Prof. Dr. Mühlmann R. (Basel) *17 – Müller G. (Basel) 1911 – Dr. Müller P. (Zürich) 1936
Neidhart P. (Basel) 172, 745, 779, 1189, 1571, 1674, 1935 – Neuenschwander K. (Mutschellen) 1607, 1611, 1623 – Dr. Niedermann J. (Schwyz) 969	Neidhart P. (Basel) 172, 745, 779, 1189, 1571, 1674, 1935 – Neuenschwander K. (Mutschellen) 1607, 1611, 1623 – Dr. Niedermann J. (Schwyz) 969
Oberholzer W. (Fischenthal) 15, 1594	Oberholzer W. (Fischenthal) 15, 1594
Perrier M. (Aubonne) *42 – Pestalozzi H. A. (Rüschlikon) 161 – Pfister R. 1101 – Pulfér A. (Corseaux) 1850	Perrier M. (Aubonne) *42 – Pestalozzi H. A. (Rüschlikon) 161 – Pfister R. 1101 – Pulfér A. (Corseaux) 1850
Radtke H. (Berlin) 768 – Ratschiller I. (Kappelen) 503 – Reillstab U. (Zürich) 1239 – Dr. Rickenbacher I. (Rickenbach) 548, 1606, 1894 – Rihner F. 699 – Ritschard W. Bundesrat, 858 – Ritter E. (Basel) 815 – Prof. Dr. Ritzel G. (Basel) *17 – Röhner H. K. (Küssnacht) 168 – Rohrbach Chr. (Maur/ZH) 353 – Rosenmund M. (Zürich) 199, 641 – Roth H. 610 – Dr. Roth H. (Rorschach) 1005 – Dr. Röthlisberger (Burgdorf) 1905 – Ruchti E. 1665 – Ruesch E. (St. Gallen) 386 – Rutz M. 1154 – Rutz M. (Rorschacherberg) 206 – Rychner M. (Bern) 985	Radtke H. (Berlin) 768 – Ratschiller I. (Kappelen) 503 – Reillstab U. (Zürich) 1239 – Dr. Rickenbacher I. (Rickenbach) 548, 1606, 1894 – Rihner F. 699 – Ritschard W. Bundesrat, 858 – Ritter E. (Basel) 815 – Prof. Dr. Ritzel G. (Basel) *17 – Röhner H. K. (Küssnacht) 168 – Rohrbach Chr. (Maur/ZH) 353 – Rosenmund M. (Zürich) 199, 641 – Roth H. 610 – Dr. Roth H. (Rorschach) 1005 – Dr. Röthlisberger (Burgdorf) 1905 – Ruchti E. 1665 – Ruesch E. (St. Gallen) 386 – Rutz M. 1154 – Rutz M. (Rorschacherberg) 206 – Rychner M. (Bern) 985
Sack F. L. (Bern) 332 – Sadruddin Aga Khan 873 – Sargent I. (Erlfeld) 761 – Dr. Saxon U. P. (Zürich) 1719 – Seiler H. (Worblaufen) 1623 – Sidler M. (Fahrwangen) 1709 – Dr. Sidler R. 1087 – Spatteneder H. 331 – Suter E. (Greifensee) 443 – Schafroth H. F. (Tüscherz) *66 – Dr. Schaller T. (Sursee) 399 – Prof. Dr. Schär M. (Zürich) *19, 26, 27 – Schaefer J. (Münsingen) 1673 – Schätzle O. (Olten) 196, 602 – Dr. Schatzmann M. (Weinfelden) *67 – Schaefer A. (Zihlschlacht) 292 – Scherer Chr. (Köniz) 639 – Schildknecht U. (Ried) 494 – Schlauri H. (St. Gallen) 1391 – Dr. Schmid P. (Hüttwilen) 317 – Schmidhauser H. 1288 – Dr. Schneeberger H. (Zofingen) 1719 – Schneider W. (Basel) 387 – Schneider E. (Stettlen) 739 – Schöch F. (Herisau) 504, 541 – Schoop W. (Zürich) 965, 1901 – Schott W. (Reinach) 3, 670, 852 – Prof. Dr. Schubert E. (Bielefeld) 329 – Schuler P. (Bern) S 4/1 – Stadelmann R. (Luzern) 1814 – Stadler J. 1668 – Stähli Th. (Interlaken) 465 – Staub M. (Schwanden) 213 – Stibi R. (Salmsach) 374 – Steiger K. (Thalwil) 328 – Stillhard I. S 35/81 – Stokholm P. (Zürich) 1179 – Stratton M. (Liestal) 1051 – Dr. Stricker H. (Bern) *7 – Prof. Dr. Surzener H. (Zollikon) 1255, 1394, 73	Sack F. L. (Bern) 332 – Sadruddin Aga Khan 873 – Sargent I. (Erlfeld) 761 – Dr. Saxon U. P. (Zürich) 1719 – Seiler H. (Worblaufen) 1623 – Sidler M. (Fahrwangen) 1709 – Dr. Sidler R. 1087 – Spatteneder H. 331 – Suter E. (Greifensee) 443 – Schafroth H. F. (Tüscherz) *66 – Dr. Schaller T. (Sursee) 399 – Prof. Dr. Schär M. (Zürich) *19, 26, 27 – Schaefer J. (Münsingen) 1673 – Schätzle O. (Olten) 196, 602 – Dr. Schatzmann M. (Weinfelden) *67 – Schaefer A. (Zihlschlacht) 292 – Scherer Chr. (Köniz) 639 – Schildknecht U. (Ried) 494 – Schlauri H. (St. Gallen) 1391 – Dr. Schmid P. (Hüttwilen) 317 – Schmidhauser H. 1288 – Dr. Schneeberger H. (Zofingen) 1719 – Schneider W. (Basel) 387 – Schneider E. (Stettlen) 739 – Schöch F. (Herisau) 504, 541 – Schoop W. (Zürich) 965, 1901 – Schott W. (Reinach) 3, 670, 852 – Prof. Dr. Schubert E. (Bielefeld) 329 – Schuler P. (Bern) S 4/1 – Stadelmann R. (Luzern) 1814 – Stadler J. 1668 – Stähli Th. (Interlaken) 465 – Staub M. (Schwanden) 213 – Stibi R. (Salmsach) 374 – Steiger K. (Thalwil) 328 – Stillhard I. S 35/81 – Stokholm P. (Zürich) 1179 – Stratton M. (Liestal) 1051 – Dr. Stricker H. (Bern) *7 – Prof. Dr. Surzener H. (Zollikon) 1255, 1394, 73
Thürer P. 233 – Tobler M. (Romanshorn) 1905 – Trachsel J. 778, 937, 1026 – Trier U. P. (Zürich) 853 – Tschanz S. S 43/146, 161 – Tscharland E. (Seewen SO) 196 – Tschupp H. (Horgen) 604	Thürer P. 233 – Tobler M. (Romanshorn) 1905 – Trachsel J. 778, 937, 1026 – Trier U. P. (Zürich) 853 – Tschanz S. S 43/146, 161 – Tscharland E. (Seewen SO) 196 – Tschupp H. (Horgen) 604
Uehlinger H. 1603, 1604 – Uhr T. (Buochs) 1051	Uehlinger H. 1603, 1604 – Uhr T. (Buochs) 1051
Villiger H. (Erlfeld) 765 – Vögeli A. (Zürich) 199, 641 – Vogt G. (Grenchen) 74 – Dr. Vonlanthen H. (Fribourg) 350, 1667 – Vontobel P. (Stäfa) 299, 812, 983, 1283 – Waber B. S 43/146, 161 – Dr. Wagner G. (Zürich) 1186 – Wagner M. (Känerkinden) 1390 – Walser W. (Zürich) 1573 – Dr. von Wartburg H. (Zürich) 1631, 1766 – Weber B. S 43/167 – Weber B. (Zürich) 1019 – Weber W. (Meilen) 1151 – Weder H. (Basel) 162 – Weder P. 1393 – Weissenborn Th. (D-Landscheid) 959 – Wepfer O. (Basel) 1289 – Dr. Wepfer Th. (Uster) 633 – Wetter E. (Aarau) 1609 – Prof. Dr. Widmer K. (Zürich) S 4/2 – Dr. Widmer S. (Zürich) 65 – Prof. Dr. Wiesmann L. (Basel) 1722 – Wiesner H. (Reinach) 168 – Pfr. Dr. Wullschleger O. (Aarburg) 475 – Wyss B. (Wohlen BE) 975 – Dr. Wyss H. (Biel) 294, 1176 – Dr. Wyss P. (Thun) 1855 – von Wyss A. S 43/163	Villiger H. (Erlfeld) 765 – Vögeli A. (Zürich) 199, 641 – Vogt G. (Grenchen) 74 – Dr. Vonlanthen H. (Fribourg) 350, 1667 – Vontobel P. (Stäfa) 299, 812, 983, 1283 – Waber B. S 43/146, 161 – Dr. Wagner G. (Zürich) 1186 – Wagner M. (Känerkinden) 1390 – Walser W. (Zürich) 1573 – Dr. von Wartburg H. (Zürich) 1631, 1766 – Weber B. S 43/167 – Weber B. (Zürich) 1019 – Weber W. (Meilen) 1151 – Weder H. (Basel) 162 – Weder P. 1393 – Weissenborn Th. (D-Landscheid) 959 – Wepfer O. (Basel) 1289 – Dr. Wepfer Th. (Uster) 633 – Wetter E. (Aarau) 1609 – Prof. Dr. Widmer K. (Zürich) S 4/2 – Dr. Widmer S. (Zürich) 65 – Prof. Dr. Wiesmann L. (Basel) 1722 – Wiesner H. (Reinach) 168 – Pfr. Dr. Wullschleger O. (Aarburg) 475 – Wyss B. (Wohlen BE) 975 – Dr. Wyss H. (Biel) 294, 1176 – Dr. Wyss P. (Thun) 1855 – von Wyss A. S 43/163
Zahnd W. (Bern) 1395 – Dr. Zimmerli W. Ch. (Iltnau) 1278 – Zimmermann R. S 43/139 – Ziswiler A. (Luzern) 506 – Zollinger A. (Rüschlikon) 1288, 1721, 1815 – Züger H. (Brunnen) 1085 – Züst E. (Herisau) 1243	Zahnd W. (Bern) 1395 – Dr. Zimmerli W. Ch. (Iltnau) 1278 – Zimmermann R. S 43/139 – Ziswiler A. (Luzern) 506 – Zollinger A. (Rüschlikon) 1288, 1721, 1815 – Züger H. (Brunnen) 1085 – Züst E. (Herisau) 1243

## 11 TITELBILDER

«Steinupf» . . . . .	1/2 1
Flussfahrt im Schlauchboot . . . . .	3 61
Kapitän aus der Kathedrale von Puy (FR) . . . . .	4
«Ausstrahlungen» . . . . .	5 157
Australischer Lern-Raum . . . . .	6 193
«Fasnachtsgöggel» . . . . .	7 229
Schema der beruflichen Handlungsfelder des Lehrers . . . . .	8 –
Kinder-Aspekte . . . . .	9 313
Pantomime . . . . .	10 349
Examenfest . . . . .	11 385
Der Gärtner . . . . .	12 421
Strickende Männer . . . . .	13/14 457
Stelzengänger . . . . .	15 493
Ostafrika – aus der Schweiz. Schülerzeitung . . . . .	16 537
Statue eines Propheten (12. Jh.) . . . . .	17
Arbeitslose Jugendliche . . . . .	18 629
Neues SLV-Signet . . . . .	19 669
Die neue Originalgrafik des SLV «Weisser Mohn» von Rudolf Zender . . . . .	20 729
Die Teufelsbrücke . . . . .	21 757
«Unverbildete» Neugier . . . . .	22 793
Freiheitskampf . . . . .	23/24 849
Geltenschwimmen auf dem Bodensee . . . . .	26–28 957
Eingebohrend in Mali . . . . .	29–31 1001
Einflüsse – Ausflüsse . . . . .	32/33 1045
Die schulische Erschlossenheit des Landes Schwyz . . . . .	34 1081
Lehrerin in Papua-Neuguinea . . . . .	36 1173
Kopf, Herz und Hand . . . . .	37 1229
Stühlichen-Schule in Kolumbien . . . . .	38 1273
Australien . . . . .	39 –
Der Säntis bei Vollmond . . . . .	40/41 1377
Gemeinsame Nummer SLV-SPR . . . . .	42 –
Schüler im Museum . . . . .	43 –
Ein Pausenplatz entsteht . . . . .	44 1593
Grafik zum Berufsbildungsgesetz . . . . .	45 1661
Ausschnitt aus Felix Hoffmanns Weihnachtstriptychon . . . . .	46 1705
Winter im «Spielzegendorf» . . . . .	47 1757
Helvetas in Sri Lanka . . . . .	48 1793
Titelgrafik zum Thema «Erziehung zwischen Stress und Musse» . . . . .	